

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4527) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. zzgl. Bestellgeb.

Redaktion: Tauschaer Str. 19/21.  
Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.  
Telephon 2721.  
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5 gespaltene Petitzelle ober deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die fällige Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauschaer Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen

Des Reformationsfestes wegen erscheint die nächste Nummer Sonnabend den 1. November.

## Der Kampf nach zwei Fronten.

\* Leipzig, 30. Oktober.

Auf dem Hamburger Parteitage der freisinnigen Volkspartei hat Eugen Richter den Kampf nach zwei Fronten proklamiert. Nach rechts will er die Reaktion, nach links aber mit demselben Ungestim den Umsturz bekämpfen. Die Erfahrung zweier Jahrzehnte hat jedoch hinlänglich den Beweis geliefert, daß dieser ruhmredig angekündigte Kampf nach zwei Fronten in der Praxis nur nach einer Front geführt wird, nämlich gegen die Sozialdemokratie. Gegen die Reaktion hat der Freisinn noch selten anders gekämpft als mit Worten. Wenn es aber zur That kam, ist er voll und ganz und unentwegt als Schutztruppe der Reaktion aufmarschiert gegen die Sozialdemokratie. Davon kann sich jeder überzeugen, der, anstatt von „praktischer Arbeit“ zu reden, die wirkliche Praxis beobachtet, angefangen von der Ermöglichung des Sozialistengesetzes im Jahre 1884 bis herab zur Verhinderung der Abstimmungen über Zollfreiheit im Oktober 1902. In den tatsächlichen Kämpfen um die politische Macht und um den sozialen Fortschritt giebt es eben nur ein Für und Wider, und es ist der Beweis des Klassencharakters und Klasseninstinktes des Freisinns, daß er sich in solchen Fällen, ohne auch nur einen Augenblick zu schwanken, stets auf Seiten der Reaktion stellt.

Theoretisch ist es längst nachgewiesen, daß der Freisinn zur reaktionären Masse gehört und sich von den übrigen reaktionären Parteien nur dem Grade, nicht der Art nach, unterscheidet. Der aufmerksame Theoretiker kann durch die gegenwärtige Haltung des Freisinns nicht im mindesten überrascht sein. Er hat sie vorausgesehen, wenn auch nicht mit ganz derselben mathematischen Genauigkeit, mit der der Astronom Sonnenfinsternisse voraussieht, so doch immerhin mit genügender Sicherheit. Uebrigens haben wir auch nicht bemerkt, daß irgend jemand in der Partei dadurch überrascht worden wäre. Bei den Verrätereien aus Anlaß der letzten Stichwahlen, bei dem Bündnis des Freisinns mit dem nationalliberalen Brotwucherer in Forchheim-Kulmbach schüttelte wohl noch der jener verwundert den Kopf. Aber die neueste Verrätereie Eugen Richters im Reichstag wurde bereits als etwas gewissermaßen Selbstverständliches aufgenommen, das niemand anders erwartet hatte.

Man läßt sich aber nicht leugnen, daß innerhalb der freisinnigen Partei allmählich eine Strömung sich bemerkbar macht, die immer stärker gegen Richters antisozialistisches Gepolter sich wendet und deutlich den Anschluß nach links sucht. Die Berliner Volkszeitung, der man in allen rein demokratischen Fragen eine tapferere Haltung nachsagen muß, läßt keine Gelegenheit vorbeigehen, ohne das undemokratische Verhalten des offiziellen Freisinns zu brandmarken, und besonders das Richtersche Wort vom Kampf gegen die zwei Fronten hat auch in weiteren Kreisen des Freisinns Mißbehagen erregt und Widerspruch hervorgerufen. So hat in Breslau eine freisinnige Versammlung stattgefunden, in der mehrere Redakteure der Breslauer Morgenpost nicht nur mit diesem Wort Richters, sondern auch mit dem jämmerlichen Verhalten des Freisinns bei den letzten Stichwahlen scharf ins Gericht gingen. Schließlich wurde sogar eine Resolution angenommen, an deren Schluß es heißt, daß dann „da, wo es nötig sei, den Kampf nach zwei Fronten aufgeben und mit den Gegnern der Reaktion, die links von uns stehen, Hand in Hand arbeiten müsse“. Auf der anderen Seite wissen wir, daß in unserer eigenen Partei Leute vorhanden sind, die bis vor kurzem noch nach einem Bündnis mit den Freisinnigen hindrängten. Augenblicklich ist es ja davon still geworden. Die neueste Haltung des Freisinns ist denn doch gar zu haarig gewesen. So empfiehlt z. B. Genosse Arons in den Sozialistischen Monatsheften für die nächsten Landtagswahlen keinerlei andere Abmachungen mit den Freisinnigen, als daß sie innerhalb eines und desselben Wahlbezirks zuerst für unsere Kandidaten stimmen müssen, worauf wir dann hinterher auch ihnen zu einer (natürlich vorher verabredeten) Anzahl von Abgeordneten verhelfen wollen. Ganz ausgeschlossen aber ist, nach Arons, eine Verabredung dergleichen, daß in einem Wahlkreis die Freisinnigen für uns, in einem anderen wir für sie stimmen sollen. Ohne uns für heute über diesen Vorschlag weiter auszulassen, kann doch konstatiert werden, daß er mit einem Bündnis schon nicht mehr die entfernteste Ähnlichkeit hat.

Aber dieses Brücken vom Freisinn geschieht immer nur aus Zweckmäßigkeitsgründen, weil er unzuverlässig ist. Es ist also noch viel zu sehr Sache der augenblicklichen Stimmung, die umschlagen kann, sobald sich der Freisinn wieder etwas radikal gebärdet. Tatsächlich kommen von anderer Stelle denn auch wieder ganz andere Nachrichten. In Oldenburg sollen unsere Genossen den Bürgermeister Koch in den Landtag gewählt haben, „trotzdem sie es“, wie Herr Koch erklärt, „frei

in der Hand hatten, statt seiner einen Parteigenossen zu wählen“. Wir wollen das für heute nicht kritisieren, weil wir es ganz einfach nicht glauben. Bis jetzt liegt nur die Erklärung des Herrn Koch vor, und da wollen wir denn doch abwarten, was unsere Oldenburger Genossen selbst dazu sagen. Vorläufig erscheint es uns ungläublich, daß sie einen Gegner gewählt haben, obgleich sie einen Parteigenossen hätten wählen können. Die Sache wird wohl anders zusammenhängen. Aber der Herr Bürgermeister hat sich in seiner Erklärung folgende Mitteilungen erlaubt:

„Ich bin von Sozialdemokraten gewählt, trotzdem ich bei jeder Gelegenheit betont habe, wie diametral entgegengesetzt meine Ansichten über die Fragen der hohen Politik, z. B. über die deutschen Monarchien, die deutsche Wehrkraft, das Privateigentum und über andere Fragen ihres Programms, sowie über die Art, in der sie vielfach für ihre Partei agitieren, den ihrigen sind. Ich bin gewählt worden... in dem Vertrauen, daß ich für die Gemeinde Delmenhorst, ihre Industrie und ihre Arbeiter einiges leisten, insbesondere auch ihre Erhebung zu einer Stadt erster Klasse werde betreiben können... Ihre ich nicht, so darf ich... in der aus praktischen Gesichtspunkten erfolgten Wahl eines Andersdenkenden durch Sozialdemokraten einen erfreulichen Beweis dafür erblicken, daß auch bei uns — wie überall, wo man die Arbeiter zu tätiger Mitarbeit heranzieht — diejenige Richtung in der Sozialdemokratie immer mehr erstarbt, die es sich zur Aufgabe macht, anstatt sich mit Slogansworten und Krümereien aufzuhalten, die Hebung des Arbeiterstandes ins Auge zu fassen, und die es dem Grafen Posadowsky ermöglicht hat, die Sozialdemokratie als die Vertretung der Arbeiterschaft zu bezeichnen.“

Die Anklage, die der Herr Bürgermeister unseren Delmenhorster Genossen entgegenschleudert, wiegt in der That nicht leicht. Was er ihnen nachsagt, steht etwa auf der Höhe derjenigen Leute, von denen man erzählt, sie hätten für Sozialdemokraten gestimmt, in der Hoffnung, dadurch zu einem Zweirad oder dergleichen zu kommen. Sollen doch — nach dieser Erklärung — die Delmenhorster so „tolerant“ gewesen sein, einen politischen Gegner zu wählen, damit er die Erhebung der Gemeinde in eine Stadt erster Klasse betreiben! Indessen, wir wollen hierüber, wie gesagt, nicht eher rechten, als bis die Delmenhorster Genossen sich selbst dazu geäußert haben. Was soll man aber dazu sagen, daß einzelne Parteiblätter die Erklärung des Bürgermeisters mit großer Befriedigung und mit Aeußerungen des Beifalls abdrucken. Ja eines, das Volksblatt für Anhalt, geht gar so weit, das Verhalten der Delmenhorster, so wie es der Bürgermeister darstellt, seinen Lesern zur Nachahmung zu empfehlen!

Der Liberalismus ist die Vertretung einer bestimmten kapitalistischen Gruppe. Deren Interessen muß er wahrnehmen, oder er verliert seine Existenz-

## Seuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Grabenhäger.

Roman von Wilhelm von Polenz.

Dem jungen Gutsherrn wurde die Zeit schließlich lang. Mecken konnte man sich das ja doch nicht, selbst wenn man sich Mühe gegeben hätte, wieviel die „Lark“ täglich Milchhertrag gab, ob die „Lisch“ kürzlich gelakt habe, oder daß die „Im'm“ altmell sei. Aber, man mußte schließlich dem alten Manne zuliebe Aufmerksamkeit an den Tag legen, um ihn nicht vor den Kopf zu stoßen.

Durch den Zugviehstall ging's in schnellerem Tempo, denn die Gespanne waren zum größeren Teil auf dem Acker. Auch die Schafe waren nicht zu Haus. Den Schweinen wurde noch ein Besuch abgestattet.

Heilmann klagte, daß es in diesem Jahre mit der Schweinezucht nicht gut gegangen sei. Er habe starke Verluste durch die Notlaufseuche gehabt. Ueberhaupt der Sommer sei schlecht gewesen, erklärte er: eine geringe Weizenernte, Gerste und Raps auch nicht glänzend. Die Erträge aus der Holländerei zwar wie immer gute, aber dafür der Ausfall bei den Schweinen, und jetzt die niedrigen Fleischpreise, auch die Wollschafe sei er in anderen Jahren besser los geworden. — Nun stehe die ganze Hoffnung nur noch auf den Rüben. — Er müsse den Herrn darauf vorbereiten, daß der Jahresabschluß kein günstiger sein werde.

Kriebow nahm das nicht allzu ernst. Er kannte die Eigentümlichkeit des Alten: der malte gern etwas schwarz.

Vielleicht war das sogar ein Kniff von ihm, um durch günstigere Resultate dann um so angenehmer zu überraschen. Wenn er auch noch so gefährlich gethan, bis jetzt hatte der Inspektor das Geld, so viel von ihm verlangt worden war, doch noch immer zur rechten Zeit abgeliefert.

„Können Sie einen Ritt vertragen, Heilmann?“ fragte Kriebow. „Ich wäre gern mal mit Ihnen über die Felder geritten.“

„Mit dem Reiten macht sich's noch so halbwegs. Der gnädige Herr müssen freilich Nachsicht haben; Karriere geht der alte „Jacob“ nicht mehr.“

Er bestellte sich bei einem der Knechte, der eben mit dem Biergespann vom Acker heimkehrte, seinen Schimmel. „Jacob“ war ein ausrangiertes Soldatenpferd von der nahen Kavalleriegarnison. Seiner kräftigen Statur wegen war das Tier von Heilmann erstanden worden, der gut seine zwei Centner in den Sattel brachte.

Man ritt auf dem Wege nach Langendamm zu, zuerst im Schritt; als aber Kriebow sah, daß sich der alte Mann im Sattel ganz wohl zu fühlen schien, ließ er die Bigenerin, eine Halbblutstute, die unter ihm manche Steeplechase mitgemacht, in Trab fallen.

In einiger Entfernung tauchten jetzt die Gespanne des Gutes auf. Kriebow litt es da nicht länger auf der Landstraße. Er rief dem Inspektor zu, er solle auf dem Wege weiter reiten; er selbst ließ die Braune über den Graben springen und sauste im Galopp über den Acker auf die Gespanne zu. Er ritt an jeden einzelnen der aus dem Sattel lenkenden Knechte heran, fragte nach den Pferden, ob sie gut fräßen und wie lange der Mann sie schon jahre. Dabei suchte er sich die Physiognomien der Leute einzuprägen. Das war ihm immer so schwer

gefallen; für sein Pferdegedächtnis hingegen war er bei der Truppe bekannt gewesen. Nachdem er so die acht Gespanne, die hier arbeiteten, durchgesehen hatte, sprengte er zu seinem Inspektor zurück.

Man ritt weiter. Der junge Gutsherr hob sich wiederholt im Sattel, Umschau haltend. Was er von hier aus mit dem Blick umspannte, war sein Eigentum: Felder, Wiesen, Weiden, Koppeln, Gewässer, Wald. Nur ganz fern am Horizont eine langgestreckte blaue Linie, das waren die Brölliger Tannen, die seinem Nachbar, Herrn Mecken, dem Besitzer von Bröllig, gehörten.

Welch ein Gefühl, sich so auf eigenem Grund und Boden zu wissen! Kriebow hatte dieses stolze Herrscherbewußtsein noch nie so stark empfunden, wie an diesem Herbstmorgen.

Früher hatte er sich das gar nicht so klar gemacht, was es bedeute, ein Stück Erde ganz zu eigen zu haben, darauf schalten und walten zu dürfen, daraus machen zu können, was man für recht hielt. Als sein Vater erkrankt starb, war Erich von Kriebow kaum vorbereitet, einen so umfangreichen und wertvollen Besitz zu übernehmen. Fast wie eine Last erschien ihm dieses Familienfideikommiß, das ihm, dem einzigen Nachkommen der ältesten Linie, zufiel. Mit bewußter Blässheit pflegte er im Kasino oder Klub von seiner „Hilfche dahinten“ zu sprechen. Im Alter, meinte er, wolle er sich dahin zurückziehen, um seinen Rohl zu bauen und Kartoffelfurden auszurichten.

Damals war er noch mit Passion Offizier. Stets hatte er bevorzugte Kommandos. Er war auf Kriegsakademie gewesen und wurde für zwei Jahre als Militärattaché nach Wien kommandiert. Die große Geselligkeit, der er durch Geburt, Haltung, und durch sein Vermögen



teile noch weiterzubehalten und ganze Teile des Wuchertarifs...

Als nämlich in namentlicher Abstimmung, es war die siebente...

oder achte der heutigen Sitzung, die Vertagung abgelehnt...

Die geschlossenen agrarischen Mehrheitsparteien gewannen...

Die Centrumspreise in Wien.

Aus München schreibt man uns: Das bayerische Centrum...

Um diesem Mißstande abzuhelfen, hat der Pressverein be-

Zur diese amüsanten Zustände hat nun aber merkwürdiger-

\* Berlin, 30. Oktober. Wegen den Dresdener Wäcker...

Bis zum letzten Augenblick soll die Dual der Zolltarif-

Die Regierung glaubt immer noch an eine Unterwerfung der

Die Kopfbedeckung eines Reichstagsabgeordneten ist...

geschlossen, daß der Reichskanzler Graf Bülow und der Centrums-

Krähwinkel. Die gestern von uns kurz berichtete Ver-

Freiwilligen zuerst das Lokal zu ihrem Kaiserthron abge-

Geht. Kraft v. Craillsheim, Rittergutsbesitzer auf Schloß...

Ein Beitrag zur herrschenden Fleischnot. Sehr be-

\* München, 29. Oktober. Auf einen geradezu fabelhaft...

Kleine politische Nachrichten. Wie Morgenblätzel mittelst...

Oesterreich-Ungarn. Die niederösterreichische Landtagswahl.

h. wch. Wien, 29. Oktober. Der erste Teil der nieder-

Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei der Wahl am 5. No-

Frankreich.

Zum Bergarbeiterstreik.

Paris, 29. Oktober. Ministerpräsident Combes empfing...

Fünfzehn Vertreter der Grubengesellschaften im Pas-de-

Die Senatskommission, welche den von der Kammer bereits...

Belgien.

Die Forderungen der Grubenarbeiter.

Brüssel, 29. Oktober. Abgeordnete der belgischen Gruben-

Großbritannien.

Die irische Agitation.

r. London, 27. Oktober. Mit dem Zusammenritte des...

Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

-o Als Ordnungskandidat des 16. Wahlkreises wird...

Der Arbeiterschaft des 16. Wahlkreises, die in den letzten...

Wahlen den sozialdemokratischen Abgeordneten mit nahezu...

Weimar, 29. Oktober. Zu der Meldung über die Ver-

Hierzu fünf Beilagen und die Romaneilage.



# Neu! Neu!



# Neu-Eröffnung!

Sonnabend den 1. November



abends 6 Uhr



# Nr. 3 Dorotheenplatz Nr. 3

Unsere Schuhwaren werden dort, wie  früher   
Hainstrasse Nr. 27, in Massen ausgestellt und zu den  
schon bekannt billigen Preisen verkauft.

# Beachten Sie bitte die Schaufenster!

# H. REISS & CO.

*Hauptgeschäft:*

# 19 Grimmaische Strasse 19.

Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

Zum 20. sächsischen Reichstagswahlkreise ist von den Ordnungsparteien der Fabrikbesitzer Kluge in Deutschneudorf aufgestellt worden.

Der Verband sächsischer Industrieller hielt in Dresden seine diesjährige Generalversammlung ab. Hieran schloß sich eine allgemeine Versammlung, in der Dr. Stresemann aus Dresden über die sächsische Steuererhebung und die Industrie und Dr. Paul Rößler über die Bedeutung des Orientmarktes sprach.

Zur Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts.

Aus Reichenbach wird uns berichtet: Auf eine recht eigenartige Beschränkung der Versammlungs- und Vereinsfreiheit ist die hiesige Polizeibehörde gekommen.

Krimmichau, 20. Oktober.

Der hiesige Stadtrat hat erst vor kurzem in dem Prozeß gegen den Konsumverein eine tiefe Niederlage erlitten und in den letzten Tagen hat er wieder einen großen Steuerprozeß gegen einen Privaten in allen Instanzen bis zum Oberverwaltungsgericht verloren.

Alte Nachrichten aus dem Lande.

Auf dem König Albert-Berg zu Krimmichau geriet der Arbeiter Ramsdorf beim Rangieren von Eisenbahnwagen zwischen die Räder.

Kleines Feuilleton.

Freundschaftliche Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren.

Tiere und Pflanzen können ohne einander nicht bestehen; es ist nach den Verhältnissen unseres Planeten ganz unbestreitbar, daß es bloß Tiere oder bloß Pflanzen geben könnte.

verleht in das Krankenhaus gebracht. Der Mörder, der sich selbst einen Schuß beibrachte und durch Messerstiche verleht haben soll, ist verschwunden.

Yena, 27. Oktober.

Welche unerhörte Rücksicht die hiesigen Studenten genießen, demonstrierte wieder sehr augenfällig eine Gerichtsverhandlung, die dieser Tage vor dem hiesigen Schöffengericht stattfand.

Aus der Partei.

Die Sächsische Arbeiterzeitung rempelt uns in einem kürzeren und in einem längeren Artikel an. Der kürzere zeichnete sich durch eine gewisse reaktionelle Vollenbung aus.

Das Ende der drei Kerkerjahre.

Die Magdeburger Volksstimme schreibt zu der heutigen Haftentlassung des Genossen Albert Schmidt: Erblich sind die drei langen Jahre verlossen, welche unser Genosse Albert Schmidt hinter Kerkermauern zubringen mußte.

Silbekum sich noch ernsthaft von „antiker Größe überwäligen,“ ließ und auf der Tribüne des Reichstages einen modernen Drachentöter feierte, endete die Historie bekanntlich mit der riesigen Blamage.

Das Ende der drei Kerkerjahre.

Die Magdeburger Volksstimme schreibt zu der heutigen Haftentlassung des Genossen Albert Schmidt: Erblich sind die drei langen Jahre verlossen, welche unser Genosse Albert Schmidt hinter Kerkermauern zubringen mußte.

Grade wurde unserem Genossen nicht gewährt.

Wohl wissen wir, daß mehrere Verbrecher, die kaltherzig nach ruhiger Ueberlegung im Duell zitiert ihres Menschenbruders Herz durchschossen hatten.

Würden die, welche derartige Gesetze...

Würden die, welche derartige Gesetze, wie den Majestätsbeleidigungs-Paragraphen, aufrecht erhalten, welche eine — wirklich oder angeblich — einem machtvollen Herrscher angehangene „Unbill“ durch harte Bestrafung zu rächen für gut befinden.

Wenn Genosse Albert Schmidt das Gefängnis verläßt...

Wenn Genosse Albert Schmidt das Gefängnis verläßt, ohne — wie so viele andere vor ihm — dem Säckulum verfallen zu sein, so ist dieser Umstand für uns, als die Partei der Befolgten und Unterdrückten, nur ein geringer Trost.

Besonders die durch ihren Formenreichtum...

Besonders die durch ihren Formenreichtum so ausgezeichnete Familie der Orchideen ist für die freundschaftlichen Beziehungen zu Tieren in merkwürdigster Weise angepaßt.



Wolle, habe er ihm den Schlag ins Gesicht versetzt; so schwer verletzte wollte er ihn auf keinen Fall. Der Sachverständige, Augenarzt E. aus der Universitäts-Augenklinik, glaubt, daß der Schlag mit dem Boden des Glases geführt worden sein muß. Daß der Verlust des Augensichs eine Folge des Schlags ist, steht außer allem Zweifel. Der Staatsanwalt empfiehlt eine angemessene Bestrafung nach dem Eröffnungsbeschluss, denn ein den höchsten Schichten der Bevölkerung Angehöriger, der auf Grund seines Studiums zu den höchsten Stellen gelangen könne, müsse mehr Selbstbeherrschung zeigen. Der Verteidiger tritt für eine solche Bestrafung ein, die ihm sein Erwerbstudium nicht unmöglich mache. Das Urteil der 3. Strafkammer lautet auf neun Monate Gefängnis und Zahlung der 6000 Mk. Buße an M.

Vereine und Versammlungen.

Konsumverein für Adlig und Umgegend. In einer Versammlung, die am 26. Oktober im Gasthof zu Marstallberg stattfand und von Mitglidern und deren Frauen gut besucht war, sprach Fräulein Fanny Jule aus Berlin über Konsumvereine und deren Nutzen. Rednerin führte aus, daß in erster Linie die Frau, als Führerin des Haushalts, dazu berufen sei, die genossenschaftlichen Ideen zu verbreiten. Von Anfang an hätten auch die Frauen den ersten Anstoß zur Organisation des Konsumvereins gegeben. Zunächst kam es zur Abschließung von Rabatverträgen mit den Kaufleuten. Die Folge davon war aber eine Verschlechterung der Waren und Verminderung des Gewinns. Aus diesen Gründen sei auch heute noch bei vielen Konsumvereinen vorhandene Rabatmarkensystem zu verwerfen. Auf die sozialen und wirtschaftlichen Vorteile der Konsumvereine gegenüber den Kaufleuten hinweisend, kommt Rednerin auf die Bildung der ersten englischen Genossenschaft zu sprechen. Besonders in Sachsen seien die Konsumvereine zu hoher Blüte gelangt. Als das erstrebenswerteste Ziel bezeichnet die Rednerin die Zentralisation sämtlicher Genossenschaften zu einer einzigen großen Genossenschaft. Dazu sei aber erst nötig, daß sich die einzelnen Genossenschaften zu Musteranstalten ausbilden. Mit einem warmen Appell an die anwesenden Frauen, ihren Konsumverein in jeder Weise zu unterstützen, keine Dividendenjagd zu treiben, wirtschaftliche Niederlagen zu berücksichtigen und dem Verein nicht ohne weiteres den Rücken zu kehren, schließt Rednerin ihren mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag. In der Diskussion wurde die laubere Herstellungsweise des in der Sonnenwiger Konsumbäckerei gebakenen und auch in unseren Verkaufsstellen erhältlichen Brotes hervorgehoben. Bei dieser Gelegenheit nahm der als Gast anwesende Geschäftsführer des Konsumvereins Veranlassung, unsere Mitglieder zu einer Besichtigung der dortigen Bäckerei und Bäckerei einzuladen, was dankend acceptiert wurde. Ferner wird das Geschäftsgebahren der Firma Krüger in Leipzig, die bekanntlich Präsidenten an das kaufende Publikum verteilt, scharf kritisiert. Von einigen Rednern wird zahlmäßig nachgewiesen, daß die genannte Firma noch viel dabei verdient und das kaufende Publikum insoweit im Nachteil ist, als es die Geheime mit bezahlen muß. Somit sei erwiesen, daß trotz aller Klame der Kaufhäuser im Konsumverein billiger gekauft wird. Im Schlusswort bezeichnet die Rednerin die Sparfassen der Konsumvereine als empfehlenswerte Einrichtungen und meint, daß dort die eingezahlten Gelder deno sicher seien, als in kapitalistischen Instituten und schließlich mit der ausdrücklichen Betonung, die Konsumvereinsbewegung sei eine revolutionäre, sondern eine reformatorische Bewegung. Eine Resolution, worin die Anwesenden versprochen, für die Weiterentwicklung und Ausbreitung der Genossenschaft sorgen zu wollen, wird einstimmig angenommen.

Im Volksverein für Pflanzung-Lindenau sprach am Sonnabend den 25. Oktober Genosse Lüttich über das Rechte auf dem Gebiete der Scharfmacherei des Unternehmertums, nämlich über die Broschüre La canny, ein Kapitel aus der modernen Gewerkschaftspolitik, die von dem Sekretär des Arbeiterverbandes von Hamburg-Altona, Herrn v. Reifewitz, herausgegeben worden ist. Der Referent zeigte, wie unbegründet die Verdächtigungen sind, die in der Broschüre gegen die Arbeiter und deren Organisationen geschleudert werden. Der Verfasser sehe eben im Dienste des Unternehmertums und da sei ihm jedes Mittel recht, um die Arbeiter zu beschlagnahmen und Maßregeln zur Befähigung ihrer Organisationen zu fordern. Redner meint, die Arbeiterschaft müßte sich ganz energisch gegen derartige Unterstellungen, wie sie in dem Werke des Herrn v. Reifewitz zum Ausdruck kommen, verhalten. Der lebhaft gespendete Beifall und die an dem Vortrag sich anschließende rege Diskussion zeigten, daß der Referent ganz im Sinne der Versammlung gesprochen hatte. Unter Hinweis auf den am Reformationsfest stattfindenden literarischen Abend und unter Bekanntgabe der nächsten Vereinstätigkeit fand der Vortragsabend seinen Abschluß.

Der Gemeinnützige Verein für Sommerfeld-Engelsdorf hielt am Sonntag den 26. Oktober im Bahnhofrestaurant in Sommerfeld eine Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende hielt einen Vortrag über die Rechte des Arbeiters auf Grund der deutschen Sozialgesetzgebung. Veranlaßt durch eine früher gestellte Frage, wie den Kindern die notwendige Kenntnis der Gesetze be-

gebracht werden könne, unterzog der Referent die für den Arbeiter wichtigsten Punkte der sozialen Gesetze einer kritischen Beleuchtung. Um bereits dem reiferen Kinde die nötige Kenntnis beizubringen, sei leider kein geeigneter Lehrfaktor vorhanden. Es sei anzuerkennen, daß die Arbeiterorganisation eine Aenderung anstreben. Redner schließt dann die Entwicklung in der Sozialgesetzgebung. Das wichtigste dieser Gesetze sei das Unfall- und Krankenversicherungs-gesetz. Nur da, wo die Arbeiter die Verwaltung in den Händen haben, wie in den Ortschaften der großen Städte, wirken diese Institute wirklich zum Wohle der Versicherten. Der Vortragende warnte vor den oft mit unzulänglichen Mitteln und nur aus Spekulationsabsichten gegründeten Hilfskassen. Als ein großer sozialer Fortschritt sei die Errichtung der Gewerbeschlichtgerichte zu begrüßen. Dem mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine lebhaft Debatte, in der noch manche Klarheit über einzelne gesetzliche Bestimmungen geschaffen wurde. Ueber Gemeindeangelegenheiten referierte Gemeindevertreter Wilhelm für Engelsdorf. Er brachte Armensachen und verschiedene örtliche Angelegenheiten zur Sprache. So soll nach einer Bestimmung der Amtshauptmannschaft der Ortshausungsplan dem Verhältnis des Wohnbauprojekts angepaßt werden, auch ist das Verfügungsrecht der Gemeinde über das sogenannte Landrichterfeld in Frage gestellt worden. Eine Armenangelegenheit, die Verlegung der Kindertische betreffend, gibt zu einer erregten Debatte Anlaß, weil der Vertreter der Unzulänglichen mit seiner Abmilderung im Gemeinderat nicht im Sinne der Versammelten gehandelt haben soll. Weber der Vorsitzende, noch die Majorität der Versammlung können sich auf den Standpunkt des betreffenden Gemeinderatsmitgliedes stellen. Für Sommerfeld referiert Gemeindevertreter Künne sen. Außer den üblichen Armen- und Bauwesen hat die leibige Fehde eines Teiles der hiesigen Einwohner mit dem Ortspfarrer auch im Gemeinderat sich bemerkbar gemacht. Zwei Mitglieder sind aus dem Schulausschusse ausgetreten, dem der Ortspfarrer als Lokalschulinspektor vorsteht. Der Gemeinderat hat insolgedessen beschlossen, eine Abschrift aus den Akten dieses Streitfalles, namentlich das Rechtserkenntnis des Pastors, von der Amtshauptmannschaft zu erbitten. Unter Vereinsangelegenheiten wird die Abhaltung eines Familienabends im November beschlossen. Ein Antrag, den Vorsitzenden als Vertreter des Vereins zu ernächtigen, zu dem kirchlichen Streit Stellung zu nehmen, wird gegen 8 Stimmen angenommen.

Theatervorstellungen. Neues Theater.

Donnerstag den 30. Oktober: 284. Abom.-Vorstellung (4. Serie, braun): Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Soubouan und Fehrn. v. Schlicht. Regie: Ober-Regisseur Weidner. Fabrikant Weidbrecht. Erster: Hans, sein Sohn. Zweiter: Missis Wunty Clarkson, seine Nichte. Dritter: Lieutenant Ulter von Hohenegg. Vierter: Betty von Hohenegg, dessen Schwester. Fünft: Bau von Wolowij, Assessor a. D. Sechst: Gexeleng von Trophach, Divisions-Kommandeur. Siebt: Justizrat Möller. Achte: Sergeant Krause. Neunte: (Eunanie) Josef der Missis Clarkson. Zehnte: Frau Wäders, Wirtschaftlerin in Weidbrechts Haus. Elfte: Friedrich, Diener. Zwölfte: Etubennmädchen. Dreizehnte: Minna, Köchin. Vierzehnte: Knister. Fünfzehnte: Etadlung. Sechzehnte: Wärmerbursche. Siebzehnte: Jänide, Soldat. Achtzehnte: Erster Soldat. Neunzehnte: (weiter) Soldat. Zwanzigste: Fusar Eprisklan, Bursche bei Hohenegg. Ort der Handlung: Weilm. — Zeit: Gegenwart. Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Oper in 2 Akten von G. Sphlaneder. Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Hagel. Savastiro. Lamino. Sprecher. Erster. Zweiter. Königin der Nacht. Pamina, ihre Tochter. Erste. Zweite. Dritte. Erster. Zweiter. Dritter. Papagena. Papagena.

Freitag den 31. Oktober: 285. Abom.-Vorstellung (1. Serie, grün): Oper in 2 Akten von G. Sphlaneder. Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Hagel. Savastiro. Lamino. Sprecher. Erster. Zweiter. Königin der Nacht. Pamina, ihre Tochter. Erste. Zweite. Dritte. Erster. Zweiter. Dritter. Papagena. Papagena.

Und da sah man deutlich: in den beiden Ständen, die ihr auf den Leib geschrieben sind, war die Künstlerin auf der ganzen Linie obenau, die Rolle der Luise vergewaltigte sie. Eines vor allem fiel auf, die Künstlerin kokettierte nicht bloß mit den Herren auf der Bühne, auch mit dem Publikum, und da finden wir einen Grundzug ihres Wesens. Frau Wiebe ist kokett bis in die Fingerringen, und sie ist von spitzbüßlicher Koketterie. So sind die beiden Figuren in den für sie geschriebenen Mimodramen angelegt, so legt sie auch ganz selbstverständlich die Rolle der Louise an. Der sie dann nichts mehr zu geben hat. Für weiche, zarte Empfindung hat sie keinen Ausdruck: im Herlichen, Lustigen, Frechen, das immer einen Zug ins Drollige gewinnt, ist sie obenau, ebenso im Ausdruck heftiger Angst. Wenn sie aber im letzten Stück jähliches Mitgefühl mit dem abernern Voeten zeigen soll, dann fehlt alle Wärme des Ausdrucks, und die Freude über die Eroberung des Geliebten ist ganz toll ausgelassen. Das wird man nicht vergessen dürfen, wenn man Frau Wiebe in der Pantomime bewundert: sie ist ein partielles Talent, reizvoll im höchsten Grade, prickelnd, virtuos, aber vollendet nur in einem verhältnismäßig engem Kreis — eine Spezialistin also, als solche aber bewundernswert. Heute abend spielt die Künstlerin zum letztenmal.

Monstros, ein Moch. Erster. Zweiter. Die Ehre werden unter Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangsvereins „Sängerkreis“ ausgeführt. Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Opern-Vorstellung. Bille-Verkauf an der Tageskasse von 1/11—3 Uhr. Bille-Verkauf für den nächsten Tag von 1—3 Uhr. (Jedes Bilet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 W. Aufgeld.) Spielplan: Sonnabend: Der Kaufmann von Venedig, Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag den 30. Oktober: Fatimä. Komische Oper in 3 Akten mit Benutzung eines dem Faublas entlehnten, älteren französischen Stoffes von F. Bell und Rich. Gende. Musik von Franz von Suppö. Regie: Regisseur Paas. — Direktion: Kapellmeister Fiedelien. Graf Amofen Gavrilowitsch Kaufschuff, russischer General. Fürstin Lybia Zwanowna Uschaff, seine Nichte. Jijet Pascha, Gouverneur der türkischen Festung Jafatscha. Wassil Andrejewitsch Starawieff, Kapitän. Dipp Wassilowitsch Safonoff, Leutnant. Ivan. Nikifor. Fedor. Dimitri. Michailow. Kasimir. Gregor. Kabellein. Staatspann Siborewitsch Wlefoscurin, Sergeant von demselben Regiment. Wladimir Dimitrowitsch Samoiloff, Lieutenant eines siberischen Reiterregiments. Julian von Gols, Specialberichterstatter einer großen deutschen Zeitschrift. Hassan-Bey, Führer einer Schar Paschi-Bojuzs. Nuridab. Zuleika. Diona. Jijet Paschas Frauen. Müslapha, Harem-Wächter. Wulka, ein Bulgare. Ein Adjutant Kaufschuffoffs. Ein Soldaten-Koch. Massalbsch, Märchen-Erzählerin. Stumme Personen des Karagols (Schattenpiel): Fürst Jusuff. Surema, seine Tochter. Ben Jemin, ihr Sklave. Miritha } zwei alte Hofdamen, Achmet, ein Menageriewächter. Die Handlung spielt im 1. Akte im Lager von Jafatscha, im 2. Akte im Harem Jijet Paschas und im 3. Akte im Palais Kaufschuffoffs in Odesa, während des Krim-Feldzuges; beginnt im Januar 1854 und endet im Herbst 1855. Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Preise.

Freitag den 31. Oktober nachmittags 3 Uhr.

Die Kreuzschreiber. Bauernkomödie mit Gesang in 3 Akten von L. Angenruder. Musik von Adolf Müller senior. Regie: Regisseur Paas. Anton Huber, der Bauer vom Gelben Hof. Joseph, sein Weib. Der Großbauer von Grunddorf. Der Steinloperhanns. Welt, der Wirt. Marthe, sein Weib. Elese, Rednerin. Klaus. Matthes. Altlechner. Der alte Brenninger. Beronika, Altlechners Weib. Michl. Lohst. Martin. Cepp. Mosl. Urjel. Hanns. Tobias. Bauer und Bäuerinnen, Bauernburschen und Dienen. Einlaß 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach 5 Uhr. Erm. Preise.

Die bereits bekannt gegeben, gelangen am nächsten Montag Otto Erich Hartlebens: Erziehung zur Ehe und die Sittliche Forderung zur Aufführung. Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. Das Kuratorium der Wiener Bauernschulstiftung hat den Bauernschulpreis im Betrag von 2000 Kronen Gustav Frenssen verliehen für seinen Roman Jörn Uhl. Außerdem sollen Viktor Leon, Richard Nordmann (Pseudonym für Margarete Langhammer), Stephan Nilow und J. J. David Ehrengaben von je 1000 Kronen erhalten. — Max Klingers Beethoven ist zur Zeit bekanntlich in Berlin ausgestellt. Professor Klingner war, wie die tägliche Rundschau erfährt, zur Aufstellung seines Werks persönlich nach Berlin gekommen. Die Stadt Leipzig hat der Berliner Kunsthandlung Kellner u. Reiner das Werk gegen eine Entschädigung von 3000 Mk. zur Ausstellung überlassen. Dazu kommen noch die Ausgaben für den Transport und andere Nebenkosten. — Der Löwe von Luzern, der berühmte Schweizerlöwe, den Meister Thorwaldsen geschaffen, und der eine der größten Sehenswürdigkeiten am Gestade des Westwärtstatter Sees bildet, droht zusammenzusinken. Um das Baudenkmal zu erhalten, das unter der Einwirkung der großen Feuchtigkeit in den letzten Jahren sehr gelitten hat, wird der Felsen, auf dem es steht, mit Asbest und Keer getränkt und das Grundwasser durch Röhren abgeleitet werden. Auch soll der Löwe künftig während des Winters einen Schutzmantel erhalten, um den Unbilden der Witterung erfolgreich trotzen zu können. Auf diese Weise hofft man das schöne Denkmal Meister Thorwaldsens noch ein weiteres Jahrhundert erhalten zu können. — Im Werkleichen Steinbruch in Sonthheim a. Br. wurden dieser Tage die Kopfsknochen eines Dacosaurus Maximus (vor-geschichtliche Eidechsenart, die eine Größe bis zu 30 Meter erreichte) gefunden. Der Finder, der noch weitere Teile des Uniers zu finden hofft, hat die Knochen dem königl. Naturalienkabinett in Stuttgart übermietet. — Vreizuf, der Führer einer Expedition, die nach der Murmannküste entsandt worden ist, hat mit seiner Fahrt am 24. Oktober den nördlichen Hafen der Vareninsel besucht und die russische Flagge auf dem im Jahre 1900 von der Mannschaft des Kreuzers Swetlana errichteten Flaggenstock erneuert. Ferner hat er ein Häuschen mit meteorologischen Instrumenten und Apparaten daselbst aufgestellt.







Abg. Dr. Barth (freif. Vg.): Niemand konnte wissen, daß von den Positionen des Antrags Wangerheim heute noch weitere zurückgezogen werden würden. Wir glaubten, die Diskussion würde sich zu den Positionen Kartoffeln, Tabak, Flachsbündeln. Wir sind bereit, die Diskussion über Kartoffeln heute zu beginnen; sie wird bei der Wichtigkeit des Gegenstandes allerdings mehrere Tage in Anspruch nehmen. (Große Heiterkeit links; andauernde Unruhe rechts.) Der erste Redner würde etwa 2 Stunden brauchen. (Stürmische Applaus rechts und im Centrum.) Ueber andere Artikel, wie Chocawedel und Weintrauben — übrigens glaube ich bei allem Respekt vor dem Herrn Präsidenten nicht, daß diese Dinge so eng mit einander verwandt sind — haben wir uns zur heutigen Sitzung nicht mit dem nötigen Material ausdrücken können. Ich halte es für das Beste, über alle diese Dinge getrennt zu verhandeln; für heute ist es das Zweckmäßigste, uns zu vertragen.

Abg. Stadthagen (Soz., zur Geschäftsordnung; mit großer Unruhe empfangen) bittet das Haus, schon in Rücksicht auf die Antragssteller Dr. Hahn, Dr. Mölde und v. Wangerheim in eine Vertagung zu willigen. (Heiterkeit.) Unter steigender Heiterkeit der Linken, in die schließlich auch Centrum und Rechte einstimmen, führt Redner aus, daß der Antrag Wangerheim anders formuliert werden müsse, da jetzt vor und nach den Mindestziffern nur Strichschälen stünden, deren Bedeutung nicht ohne weiteres klar sei. Unter der Rubrik: Lebende Pflanzen seien die römischen Ziffern von I bis IV aufgeführt. (Stürmische Heiterkeit.) Im Interesse der Beschleunigung der Beratung (Heiterkeit und Unruhe) empfehle ich getrennte Beratung der einzelnen Positionen, da man ja in der Kommission gesehen habe, daß die Zusammenfassung von Ungleichartigem nur die Nebenverlängerung.

Abg. Singer (Soz., wird von der Rechten, nachdem er einige Worte gesprochen, mit den Klapsen: Lauter empfangen, worauf links der Ruf: Ruhiger erschallt): Erst in letzter Stunde ist verabschiedet worden, die Anträge an dieser Stelle zur Verhandlung zu stellen. Da Sie einmal in großer Zahl hier sind, machen Sie diesen Ueberrumpelungsversuch.

Präsident Graf Ballestrem erklärt den Ausdruck Ueberrumpelung auf Kollegen angewandt, für unparlamentarisch.

Abg. Singer (fortfahrend): Dann will ich den Ausdruck Ueberrumpelungsantrag gebrauchen. Zeit gewinnen Sie mit solchen Anträgen aber nicht. Ich beantrage hiermit namentliche Abstimmung über meinen Antrag auf Vertagung. (Heiterkeit links.)

Präsident Graf Ballestrem: Von einer Ueberrumpelung seitens der Mehrheit kann schon deswegen nicht die Rede sein, weil die Anträge Wangerheim seit Tagen vorliegen und geschäftsordnungsmäßig jetzt zur Verhandlung gestellt werden mußten, da sie Mindestziffer betreffen.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) spricht sich gegen den Antrag Singer auf Vertagung aus. Die vielen Abstimmungen haben die Kräfte des Einzelnen nicht besonders erschöpft. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Dem Protest des Kollegen Singer gegen die Verbindung einer ganzen Reihe von Positionen kann ich mich dagegen anschließen, vorausgesetzt, daß der Herr Präsident die Absicht hat, die betr. Positionen des allgemeinen Tarifs mit zur Debatte zu stellen. (Präsident Graf Ballestrem schüttelt den Kopf.) Dann würde aber die Debatte bei den einzelnen Positionen des Tarifs noch einmal stattfinden. Unter diesen Umständen glaube ich, können sich auch die Herren der Linken mit dem Vorschlage des Herrn Präsidenten einverstanden erklären, denn es handelt sich danach lediglich um ein anständiges Begräbnis für die Anträge Wangerheim. (Heiterkeit.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich bin nicht in der glücklichen Lage des Herrn Vorredners, meinen Kollegen gute Rathschläge erteilen zu können. (Heiterkeit.) Ich habe mich lediglich an die Geschäftsordnung zu halten und danach mußte ich die Anträge Wangerheim jetzt zur Diskussion stellen. Die sachliche Diskussion soll allerdings nach meiner Meinung erst beim Posttarif erfolgen.

Abg. Richter (freif. Vp.): Wenn die betreffenden Tarifpositionen nicht mit zur Debatte gestellt werden, verlassen wir damit den Weg, den wir bis jetzt beim Tarifgesetz eingeschlagen haben. Es ist ganz widersinnig, Minimal- und Maximalätze getrennt zu beraten. Klaffender könnte man die Obstruktion gar nicht betreiben, als es nach den Anträgen Wangerheim dann möglich wäre. Ich bin ja überhaupt der Ansicht, daß Herrn v. Wangerheim lediglich sachliche Motive leiten. (Heiterkeit.) Durch Zurückziehen von Anträgen auf Mindestziffer könnte jeder Abgeordnete dann die Tagesordnung jeden Moment verschieben. Das würde zu unumgänglichen Zuständen führen. Wenn übrigens Positionen gruppenweise verhandelt werden, so muß das zum mindesten vorher bekannt gemacht werden, sonst kann sich niemand mehr auf eine Diskussion einrichten. (Sehr richtig! links.)

Abg. Singer (Soz.): Der Präsident hat Veranlassung genommen, das Haus gegen den Vorwurf der Ueberrumpelung zu verteidigen und zwar durch den Hinweis, daß die Anträge Wangerheim schon einige Tage vorliegen. Ich habe nicht gesagt, daß die Ueberrumpelung darin liegt, daß die Anträge Wangerheim im Anschluß an § 1 Abs. 2 des Tarifgesetzes verhandelt werden, sondern darin, daß sie heute verhandelt werden sollen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Erst vor einer Stunde sind die Herren der Linken bei dieser Auffassung gekommen. (Hört, hört! bei den Soz.) Selbst die Herren Reichstagsmitglieder sind nicht informiert, daß die Frage heute zur Verhandlung kommen würde. Meinen Vorwurf, daß vorzeitig die Debatte geschlossen ist, halte ich trotz der Ausführungen des Abg. Sattler aufrecht. Es ist durchaus richtig, mit den Minimalätzen auch die entsprechenden Tarifpositionen zu verbinden. Wenn der Präsident heute erklärt hat, er beabsichtige nicht, diese Verbindung eintreten zu lassen, so ist das ein sehr dankenswerter Entgegenkommen. Das ändert aber nichts daran, daß jetzt eine andere Praxis eingeführt werden soll. Wir haben kein Bedürfnis, den Ueberrumpelungsantrag ein anständiges Begräbnis zu gewähren. (Sehr gut! links.) Die Anträge Wangerheim müssen durch die Diskussion lächerlich gemacht werden. Uebrigens sind Sie (nach rechts) es wieder, die die Debatte verlängern (Heiterkeit links), während wir sie verkürzen wollen. (Lärm rechts.) Wenn Sie (nach rechts) überhaupt von Obstruktion reden wollen, dann richten Sie diese Worte gefälligst an Ihre eigene Adresse. (Lärm rechts. Bravo! bei den Soz.)

Abg. Freiherr v. Wangerheim (Konf.): Daß ich meine Anträge zu den Fleischprodukten und Halmfrüchten zurückzog, nachdem die Hauptpositionen abgelehnt waren, war einfach ein Gebot der Logik. Vor allem liegt uns an der Beratung der Gärtnereizölle, über diese wünschen wir eine Generaldiskussion, sie sind in der Kommission zu schlecht weggekommen. Werden nach ihrer Erledigung die ersten Mindestziffer abgelehnt, so werden wir die weiteren zurückziehen.

Abg. Richter (freif. Vp.): Ich möchte, damit sich solche Diskussionen nicht wiederholen, folgenden Vorschlag in Bezug auf die geschäftliche Behandlung des Tarifs machen: Der Reichstag wolle demnächst die Tarifnummern der Reihe nach beraten und so weit Anträge auf Mindestsätze gestellt werden, die Verhandlung darüber mit den betr. Tarifnummern verbinden.

Abg. Dr. Barth (freif. Vg.): Die Frage der Mindestsätze muß zunächst ein für allemal erledigt werden in Zusammenhang mit den korrespondierenden Nummern des Posttarifs.

Abg. Stolle (Soz.): Freiherr v. Wangerheim meinte, über die Gärtnereizölle sei in der Kommission zu wenig verhandelt. In der That hat die Regierung wiederholt ihren ablehnenden Standpunkt gerade gegenüber diesen Mindestziffern präzisiert. (Rufe rechts: Zur Geschäftsordnung!)

Abg. Stadthagen (Soz.; von der Rechten und dem Centrum mit großer Unruhe empfangen, die sich im Laufe seiner Ausführungen zu andauerndem Lärm steigert. Die meisten Darlegungen des Redners bleiben infolge dessen auf der Tribüne unverstanden): Herr v. Wangerheim meinte, er habe nur die Anträge zurückgezogen, die sich durch die Abstimmungen über Getreides- und Viehzölle erledigten. Herr v. Wangerheim scheint sich in bedauerlicher Unkenntnis seines eigenen Antrages zu befinden. (Heiterkeit.) Er hat auch den Kartoffelmindestzoll zurückgezogen. Will Herr v. Wangerheim etwa behaupten, Kartoffeln seien ein Produkt des Viehes oder geblieben auf Getreidehalmen. (Große Heiterkeit.) Es liegt also ein neuer Grund vor, Herrn v. Wangerheim zur Präzisierung seines Antrags Gelegenheit zu geben. (Sehr gut! b. d. Soz.)

Der Präsident stellt hierauf die Unterstufungsfrage für den Antrag Singer auf Vertagung. (Die Unterstufung reicht aus, da sich außer den Sozialdemokraten auch die beiden freisinnigen Parteien erheben.) Von denselben Parteien wird der Antrag auf namentliche Abstimmung unterstützt; auch diese Unterstufung reicht aus.

Der Antrag Singer auf Vertagung wird mit 210 gegen 87 Stimmen abgelehnt; 2 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung.

Abg. Herold (Centr.) stellt den Antrag, über den Antrag Wangerheim in seinen sämtlichen Positionen zur Tagesordnung überzugehen. (Bewegung.)

Präsident Graf Ballestrem: Nach der Geschäftsordnung erhält dann ein Redner für und ein Redner gegen den Uebergang zur Tagesordnung das Wort.

Abg. Herold (Centr.) empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung. Wer bei der Minimalzollbindung einen Gegenstand nicht zufügen will, wird auch einen anderen nicht zufügen. Der Antrag ist absolut überflüssig.



# Drews Vergrößerung.

Wegen Umbau durch beträchtliche Vergrößerung der Verkaufsräume stellen wir jetzt **grosse Posten**, wie alle **Restbestände**

**Gardinen etc., Dekorationen, Teppiche, Möbelbezugstoffe**

**Tisch- und Divandeecken etc., Matten und Läufer etc.**  
**zum Räumungs-Verkauf.**

Unsere enormen Vorräte thunlichst und **raschest** zu **vermindern**, bieten wir **besondere Vorteile** durch ganz **enorm billige Preise!**

**A. Drews** Nachfolger **Paul Meusel & Co., Königsplatz-Ecke, direkt** bei der **Wartehalle.**

# Unerreicht

ist bis jetzt das Waaren- und Möbel-Credit-Haus von **J. Jttmann, Johannisplatz 4/5, I.**

Das Princip der strengsten Reellität und Solidität stets innehaltend, ist es heute ein Kaufhaus allerersten Ranges mit der Annehmlichkeit, einem Jeden Credit gebend. Es braucht Niemand zu fragen: „Erhalte ich Credit?“ Ein Jeder, der zu mir kommt, erhält stillschweigend in jeder Höhe Credit und wird genau so zuvorkommend, so billig und so reell bedient, als ob er gegen Cassa bei mir kauft. Die Zahlungsbedingung ist bequem, die Anzahlung klein. 19079

## J. Jttmann

Johannisplatz 4/5, I.

Größtes Waaren- und Möbel-Credit-Haus Deutschlands.

## Konfektionshaus D. WRONKER

Leipzig-Lindenau & Leutzsch-Leipzig  
 Karl Heine- u. Josephstr.-Ecke & Hauptstraße 37.

Erstgrösstes Special-Geschäftshaus für Leipzig-West. 1908

Beste und billigste Bezugsquelle feiner Herren- u. Knaben-Moden fertig und nach Maass.

Winterpaletots von Mt. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —39	Jacketanzüge von Mt. 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —40	Rock- und Gesellschafts-Anzüge von Mt. 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —48
Winter-Joppen von Mt. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —19	Knabenpaletots von Mt. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —15	Knaben-Joppen und Anzüge von Mt. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —10

Special-Abteilung: **Arbeits-Garderoben** in nur bewährten Qualitäten und bester Verarbeitung zu außerordentlich billigen Preisen.

Meinem Geschäftsprinzip, nur beste Qualitäten zu billigsten, aber festen Preisen abzugeben, werde ich auch weiterhin treu bleiben, da ich demselben einen treuen Kundenkreis verdanke, jedoch sind die Preise, den schlechten Zeitverhältnissen Rechnung tragend, aufs äusserste herabgesetzt.

Herr Dr. Oahn (W. d. L.) spricht gegen Uebergang zur Tagesordnung. Die Mindestsätze für Gärtnereiprodukte sind ein Akt der Gerechtigkeit gegen die Gärtner. Die Lage der Gärtner ist eine schmerzhafte und man muß diesen gesunden Mittelstand erhalten zum Schutz gegen die Sozialdemokratie. Gerade die Herren aus dem Süden und dem Westen dürften es nicht verantworten, diese Mindestsätze abzuschneiden. (Sehr richtig! bei den Konfirmanden und links.)

Der Antrag Herold wird gegen die Stimmen eines Teiles der Rechten, der freisinnigen Vereinigung und der Sozialdemokraten angenommen. Die freisinnige Volkspartei stimmt mit der Mehrheit.

Hierauf schlägt der Präsident Vertagung vor. (Allseitige Zustimmung.)

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. Die Weiterberatung beginnt mit der namentlichen Abstimmung über § 1 Abs. 2 des Sozialtarifgesetzes.

Die Kommission des Reichstags für den Rinderschutz im gewerblichen Betriebe setzte am Mittwoch die Beratung bei § 4 des Gesetzesentwurfs, der die für fremde Kinder verbotenen Beschäftigungsarten festsetzt, fort. Zu dem Verzeichnis derer Werkstätten, in deren Betriebe, abgesehen von Ausstragen der Waren und von sonstigen Vorkäufen, Kinder nicht beschäftigt werden dürfen, liegen, wie schon gestern gemeldet, eine Reihe sozialdemokratischer und freisinniger Anträge vor, die dieses Verbot auch auf andere Betriebe ausdehnen wollen. In der Gruppe IV der Gewerbebestimmungen ist die Beschäftigung von Kindern in folgenden Werkstätten unterlag: Werkstätten zur Anfertigung von Schieferwaren, Schieferplatten und Griffeln mit Ausnahme von Werkstätten, in denen lediglich das Härden, Bemalen und Bekleben, sowie die Verpackung von Griffeln und das Härden, Einleimen und Einrahmen von Schieferplatten erfolgt.

Werkstätten der Steinmehlen und Steinhauer. Werkstätten der Steinbohrer-, Schleifer- oder polierer. Kalkbrennereien.

Werkstätten der Löpfer. Werkstätten der Glasbläser, Äher, Schleifer oder -mattierer, mit Ausnahme der Werkstätten der Glasbläser, in denen ausschließlich vor der Lampe geblasen wird.

Spiegelbeleuchtungen.

Ein Antrag Wurm (Soz.) die Einschränkung, in denen ausschließlich vor der Lampe geblasen wird, zu streichen, wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt.

Ein weiterer Antrag Wurm, auch die Gipsbrennereien in das Verbot einzubeziehen, wird angenommen.

Aus der Gruppe V der Gewerbebestimmungen sind folgende Verbote für die Beschäftigung von Kindern vorgelesen: Werkstätten, in denen Gegenstände auf galvanischem Wege durch Vergolden, Verfilbern, Vernickeln und dergleichen mit Metallüberzügen versehen werden oder in denen Gegenstände auf galvanoplastischem Wege hergestellt werden. Werkstätten, in denen Blei- und Zinnspielwaren bemalt werden. Blei-, Zinn-, Zinn- und Zinn- und Zinn- gießereien und sonstige Metallgießereien. Werkstätten der Gärtnerei und Bronzereie. Werkstätten, in denen Blei, Kupfer, Zinn oder Legierungen dieser Metalle bearbeitet oder verarbeitet werden. Metallschleifereien und -polierereien. Feldehaureien.

Ein Antrag Wurm (Soz.) auf Einfügung der Werkstätten der Schmiede und Schlosser wird angenommen.

In der Gruppe VI ist die Kinderarbeit unterlag in folgenden Betrieben: Harnischmachereien, Bleiankupferereien. Werkstätten, in denen Quecksilber zur Herstellung von Thermometern oder Barometern verwandt wird.

Ein Antrag Wurm auf Streichung der Einschränkung „zur Herstellung von Thermometern und Barometern“ wird angenommen.

In Gruppe XI wird die Kinderarbeit ausgeschlossen für Werkstätten zur Verfertigung von Gummiwaren, von Polsterwaren und für Roggspinnereien.

Ein Antrag Wurm auf Einfügung der „Felleinsalzerereien und Gerbereien“ wird angenommen.

Ein weiterer Antrag Wurm in § 4 statt „Bei den in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten Werkstätten dürfen Kinder nicht beschäftigt werden“ zu sagen „... ausgeführten Werkstätten und Werkstattnaschinen“ wird mit 9 gegen 7 Stimmen angenommen.

Hierauf verlag die Kommission die Weiterberatung am Donnerstag 9 Uhr.

Die Petitionskommission des Reichstags erlegte in ihrer Mittwochssitzung eine große Anzahl Petitionen. Eine Petition der Handwerkskammer in Bielefeld, den § 100f der Gewerbeordnung dahin abzuändern, daß eine präzise Unterscheidung zwischen Handwerk und Fabrikbetrieb ermöglicht wird, wurde mit 9 gegen 8 Stimmen dem Reichskanzler zur Erwägung überwiesen. — Eine Petition auf Erlass eines Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen, die von der Bielefelder Handelskammer ausgeht, wurde dem Reichskanzler als Material überwiesen. — Zwei Petitionen wurden als durch die Tatsachen überholt für erledigt erklärt. Die eine betraf die Einleitung neuer Friedensvermittlungen im südafrikanischen Kriege, die andere verlangte einen Protest gegen die Neuberung Chamberlains über die deutsche Kriegsführung im Kriege mit Frankreich.

Zu längeren Debatten gab eine Petition der Handelskammer in Minden auf Abänderung der Gewerbeordnung Anlaß. In der Petition wurde eine Vereinfachung der Formalitäten bei den Lohnzahlungsbüchern, insbesondere der Fortfall der eigenhändigen Unterschrift des Geschäftsinhabers bei jeder Zahlung verlangt. Es wurde Ueberweisung als Material beschloffen. — Ein Herr Giese in Aachen verlangt von der Reichsregierung als Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Kultivierung der Effelmoore. Die Kommission erklärte sich für unzuständig, da es sich hier um eine rein preussische Angelegenheit handle. — Die Petition des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins auf Erlass eines Reichsstrafvollzugsgesetzes und angemessene Behandlung politischer Gefangener wurde dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

Zum Schluß gab es noch zwei Humoristika. Ein Landwirt Klammig beschwert sich, daß seine Nachtrube durch „elektrisches Schreien“ gestört werde und verlangt die Befreiung familiärer Leitungen in der Nähe seines Grundbesitzes. — In der Petition eines Herrn Neumann wird eine so hohe Befoldung der Militärärzte während ihrer vorbereitenden Beschäftigung im Civildienst verlangt, „daß sie der Gefahr enthoben werden, Schulden zu machen.“ Beide Petitionen wurden für ungeeignet zur Erörterung im Plenum erklärt.

Neben anderen Gelegenheitskäufen unter Wert sollen die Winterwaren aus

# 2 Konkurs-Massen

der Herren- und Knaben-Garderobe-Branche und zwar der Firma J. Katzko & Co., Plagwitz, und der Firma S. Joseph, Dresdener Straße 33, in möglichst kurzer Frist verkauft werden. — Die Bestände der Konkursmasse S. Joseph kommen zu und unter Taxpreisen zum Verkauf. Die Preise in beiden Lägern stellen sich wie folgt:

Herren-Anzüge	statt Mf. 12-45 jetzt für Mf. 8-28	Herren-Loden-Joppen	statt Mf. 5,50-20 jetzt f. Mf. 3,50-10	Leibchen-Hosen	von 50 Pfg. an
Herren-Winter-Paletots	statt Mf. 18-48 jetzt für Mf. 7 1/2 - 29	Knaben-Paletots und Anzüge	statt Mf. 8-19 jetzt Mf. 1,50-9	Normal-Hemden und -Hosen	statt Mf. 1-8 jetzt Mf. 0,60-1,60
Herren-Beinkleider	statt Mf. 3-18 i. f. Mf. 1,50-8,50	Arbeiter- u. Schlossergarderobe	von 70 Pfg. an	Hosenträger	statt Mf. 1, 1,50, 2-8 (Selbe) jetzt 45, 70, 90 Pfg.

Verkaufszeit: 9-1/2 und 3-8, Dresdener Strasse 33 und Zschochersche Strasse 26, Leipzig-Plagwitz.

**Kaufen Sie Ihre [9275] Schuhwaren**  
nur bei **Max Tack**  
Reichsstrasse 33/35  
neben dem Reichsmagazin.



Jeder Besitzer eines photographischen Apparates probiere unsere neue **Konkurrenz-Trockenplatte**. Dieselbe ist bei noch nie dagewesenen außerordentlich billigen Preisen ganz hervorragend gut und hochempfindlich. Wir übernehmen für diese Platte jede Garantie. Preise für 1 Duzend: Größe 6/9 9/12 12/16 1/2, 13/18 18/24 cm 0,40 0,80 1,40 1,65 3,10 A. Hoh & Hahne, Reichstraße 6, Spezialhaus für Photographiebedarf.

Empfehle sämtliche **Gummiwaren** zur Wachen- und Krankenpflege. Karl Klose, Leipzig 40, Brühl 5. Haupt-Preisliste versndt. geg. 20 Pfg. Karte. Damen finden separate Frauenbedienung.

Empfehle meine **Damenbinden** Gummifäden für Massage, Wachen- und Krankenpflege. [8110] Gähneraugenhobel. Goldstücken für jahnende Kinder. Preisliste 30 Pfg. Frau Auguste Graf, Nikolaistraße 4. Frauenleiden Frau Gossmann, Leipzig-Lindenau, Josephstr. 34. Dr. Andw. präsm. Kanarienvögel, Pracht. u. billige Käfige, hochf. Sommerküchen, 5 Pfd. 1,10 Mf., sowie a. Sorten pr. Vogelfutter, Ameisenfänger, Wehsw., Ital. Wolf. empf. Max Kraft, Poststr. 18.

Reichsstr. 26 neben Wiener Moden-Bazar. **Reichs-Bazar** Reichsstr. 26 neben Wiener Moden-Bazar.

## Puppen- und Spielwaren-Ausstellung.

<b>Puppenbälge aus Leder</b> 50, 75, 90 Pfg., 1,25 Mf.	<b>Leder-Gelenkbälge</b> 75, 90 Pfg., 1,25, 1,50 Mf.
<b>Puppenbälge aus Stoff</b> 25 Pfg., 40 u. 50 Pfg. mit Schuhen.	<b>Puppenköpfe (Biskuit)</b> 20, 25, 35, 45, 65 Pfg.
<b>Puppenköpfe aus Celluloid</b> 65, 75, 90 Pfg., 1,15, 1,25 Mf.	<b>Celluloid-Köpfe mit Haaren</b> 90 Pfg., 1,25, 1,50, 1,75, 2.- Mf.
<b>Hochfeine Modell-Köpfe</b> 50, 75, 90 Pfg., 1,25, 1,50 Mf.	<b>Puppen-Schuhe</b> 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.
<b>Puppen-Strümpfe</b> 8, 10, 12, 15, 20, 25 Pfg.	<b>Puppen-Hüte (Homespun)</b> 25, 35, 45, 55, 75 Pfg.
<b>Bade-Engel (Porzellan)</b> 25, 50 Pfg., 1.-, 1,50, 2.- Mf.	<b>Bade-Engel (Celluloid)</b> 50, 75, 90 Pfg., 1,25, 1,50 Mf.
<b>Puppen-Arme</b> 15, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.	<b>Gekleidete Puppen</b> 50 Pfg., 1.-, 1,50, 2.-, 2,55 Mf.
<b>Gummipuppen Gummi-Tiere</b> 50 Pfg.	<b>Sämtl. Neuheiten in Spielwaren</b>

**Plagwitz**  
Merseburger Str. 19, pt. **Stiu Laden.**  
Wir offerieren dem geehrten Publikum Waren aus der Leipziger Baumwoll- weberei u. a. m. **Anna Olex**, fröhlicher Verkaufserin bei Charl. Krieger. [9456]

**Man wähle** beim Einkauf von Herren- u. Knaben-Garderobe **W. Palm** [9647] Reichsstrasse Nr. 33/35.

**Achtung!** Neue und getragene Herren-, Burdens- und Kinder-Anzüge sow. alle Art Wäsche, Schuhe, Stiefel u. Uhren kauft man gut und billig bei **Max Junghans**, Ecke Thal- u. Seeburgstr.

**Arbeiter-** Hosen verkauft zu jedem annehmbaren Preis **W. Palm** [9649] Reichsstrasse Nr. 33/35.

**Hermann Baumann** 2 Südstrasse 2 macht Freunde u. Genossen auf seine feinen Arbeitshosen und Jacken für Maurer, Zimmerer, Schlosser etc., Schuhe, Stiefel und Filzwaren aufmerksam. [7511]

**Winter-Joppen** zu 3,25, 4, 5, 6 Mk. verkauft **W. Palm** [9648] Reichsstrasse Nr. 33/35.

Hochf. Cigarren u. Cigaretten empf. v. Kühner, Reudnitz, Bergstr. 18.

**Kaufen Sie Homespun- und Filzhüte** für Damen und Mädchen neueste Formen, zu unglaublich fabelhaft billigen Preisen nur in der **Dresdener Stroh- u. Filzhut-Industrie** Leipzig, Brühl 3 (neben der Hainstrasse). Modistinnen erhalten Rabatt.

**Erstlingswäsche** Hemdchen von 10 an Jäckchen " 20 " Steckbettehen " 100 " **Hugo Blum, Wäschefabrik** Leipzig, Reichstraße 9.

Für Hausierer u. Handlungen liefere ich gute solide gestricke Strümpfe und Hosen zum Selbstkosten-Fabrikationspreis. — Strickmaschinen-Fabrik-Lager Kruditzstraße 37. [9596]

**Reste** kleinere und grössere von Tuchwaren aller Art sind billig zum Verkauf gestellt **A. Querner, Tuchlager** Burgstrasse 25, I., neben d. Thür. Hof. **Cigarren, Cigaretten** und Tabak empfiehlt **E. Kriebler, 2. Plagwitz** Zschochersche Straße 50. NB. Abonnements auf die Volkszeitung werden jederzeit entgegen genommen.

# Schusters Warenhaus

Eisenbahnstr. 39/43. LEIPZIG-N. Eisenbahnstr. 39/43.

## Vorzugs-Angebot

Konfektion \* Kleiderstoffen \* Putz.

### Schlager der Saison in Kleiderstoffen!

#### Serie A.

Halbwollene Wollen- und  
Lodenstoffe  
speziell für Hauskleider  
Sachen bis 1 Mk.  
Meter **45** Pfg.

#### Serie B.

Halbw. Kleiderstoffe, glatte  
und karierte, neue Melangen  
zu Promenadenkleidern geeignet  
durchschnittlich bis 1.50 Mk.  
Meter **70** Pfg.

#### Serie C.

Homespun, Zibeline,  
Diagonal und Cheviot  
durchschnittlich Sachen bis 2.50 Mk.  
Meter **1.45** Pfg.

Es versäume niemand, diese Gelegenheit zu benutzen.

### Elegant und billig!

Praktisch für den  
Herbst und Winter:



Herrn-Schuhstiefel, Handarbeit	Mk. 5.90
Herrn-Stiefelchen, Handarbeit	4.50
Herrn-Promenadenschuhe, Handarbeit	4.50
Herrn-Platzfahrerschuhe	3.50
Turnschuhe	2.25
Herrn- u. Damen-Pantoffeln	Mk. 0.40 u.
Knaben-Stiefel	4.50
Damen-Knopfstiefel, englisch	6.-
Damen-Überstiefel	4.50
Damen-Promenadenschuhe	2.50
Damen-Hauschuh	1.50
Mädchen-Knopfstiefel	2.-
Kinderschuh	0.48
Kellner-Schuh, Seltenszug und Packtappen	3.50

## N. Herz

nur Reichsstr. No. 19.  
Seit 40 Jahren berühmt durch  
grosse Haltbarkeit, Eleganz  
und gute Passform  
Bitte recht genau auf  
Firma und No. 19 zu achten.

### Achtung!

Neu eröffnet! **Erstes Stättericher Partiewaren- und Gelegenheits-Kaufhaus**  
Christian Weiße-Strasse 26.

- 1 Posten Tischdecken 1.-, 2.-, 2.50, 3.- u. 5.-
- 1 Posten Kommodendecken 50 u. 60
- 1 Posten Waschtischdecken 40 u. 50
- 1 Bohr. einz. Vorhänge 1.50, 5.50, 6.50
- 1 Posten Paar-Vorhänge 6.- u. 10.-
- 1 Posten Sofafaschen, Stück 80
- 1 Posten Schürzen von 50 an
- 1 Posten Unterwäsche von 1.50 an
- 1 Posten Wäsche 8.- u. 1.-

Lupu Leibowitz.

## FrISChe SeefISChe

empfehlen  
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“  
Reichsstrasse 25.

Neue u. gebrauchte Möbel, Betten  
verkauft Emd., Bülgener Str. 22, p. u. 1. Et.

Von Herrschaften wenig getragene  
Kleider, Blusen, Jacketts, alles spottbillig.  
17 Windmühlenstr. 17, neben Coburger Hof.

### Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen aller Systeme  
Singer Co. Nähmasch.-Akt.-Ges.  
(Frühere Firma: G. Neidlinger)  
Leipzig, Augustusplatz 1.

Größtes und ältestes [6339]  
Nähmaschinen-Geschäft Deutschlands.

Auf der Pariser Weltausstellung wurde  
den Original-Singer-Maschinen der  
**Grand Prix**, der höchste Preis der  
Ausstellung, zuerkannt.

### Zur gefl. Beachtung!

Alle von anderen Nähmaschinen-  
geschäften unter dem Namen „Singer“  
ausgegebenen Maschinen sind einem  
unserer älteren Systeme nachge-  
baut, welches hinter unseren neueren  
Systemen von Familien-Maschinen  
in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und  
Dauer weit zurücksteht.

### Otto Hein's

selbstthätigem

### Wiener Backmehl

werden ohne Hefe Obst-, Wafel-,  
Nachtuchen und Torten in 1/2 Stunden,  
Pflanzen und Kröpfen in 10 Minuten  
in jedem Haus- oder Kochofen hergestellt.  
Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Her-  
stellung, besonderer Wohlgeschmack und  
leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein  
Wühlgeruch bei Befolgung der dem Mehl  
beigefügten Backvorschriften und Rezepte.  
Zu beziehen in Paketen = 1 Pfd. à 25  
u. 50 Pfg. (für Wiederverkäufer an gros-  
Preise) in dem Spezial-Geschäft für Kakao  
und Schokolade

### Otto Hein

Kurprinzstrasse Nr. 1  
am Hauptpl. [4321]

### Blumen-Zwiebeln

für den Frühherbst sowie für Zimmer  
als:  
Hyazinthen, Tulpen, Crocus  
u. s. w. bei

Gustav Hoffmann, L. Anger  
Zweinaunderfer Str. 6.

Runden, die ihr  
Gonto beglichen, und Beamte  
erhalten Kredit ohne Anzahlung.

# Möbel

Büffets, Schreibtische, Vertikows, Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle u., Garnituren, Paneele-Sofas und Ottomane, Spiegel, Leuchte, Federbetten - Schlafdecken

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe  
Damenkleider, Costumes, Kinderkleider, Teppiche, Kleiderstoffe  
Kinderwagen, Uhren, Schirme, Hüte, Stiefel

## auf Abzahlung

zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei  
**Hermann Liebau**  
Inh. Oskar Schmidt  
Leipzig  
Turnerstrasse 27, I. Etage.

Runden, die ihr Gonto beglichen haben,  
und Beamte erhalten Kredit  
ohne Anzahlung.

## Gasthof Bösdorf.

Sonntag den 2. und Montag den 3. November  
**Orts-Kirmes.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Aug. Lehmann.

## Oberschänke Gohlis.

Morgen von 4 Uhr an BALL.  
Speisen und Getränke hochfein. Gese vorzüglich.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
Robert Büttner.

## Fortuna. Oeffentliche Ballmusik

Morgen Freitag von 4 Uhr an  
von 4 bis 6 Uhr Freizanz.  
0702] Ergebenst E. Schneider.

## Restaurant Zur Post, Markranstädt

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. N. Speisen  
und Getränke, guten bürgerlichen Mittagstisch mit Bier 50 Pfg. Jeden  
Sonnabend Schweinefleisch. Achtungsvoll Hermann Keller.



# Schuhwaren-Käufungs-Verkauf!

## Reudnitzer Schuhhaus Alfred Grüntzig

Dresdener Strasse 51 \* vis-à-vis Schlosskeller \* Dresdener Strasse 51.

### Filzwaren.

Günstige Gelegenheit für Familien-Einkäufe.

### Filzwaren.

Wegen Umzug bedeutend herabgesetzte Preise.

Ab Januar 1903 befindet sich mein Geschäft Ecke Senefelder und Dresdener Strasse 33.

**Monumenten erhalten 10 Prozent Rabatt.**



**Monumenten erhalten 10 Prozent Rabatt.**

Million-Uhren, Nickel	6.50
Stahl	10.-
Silb. Herren-Remont.-Uhren	12.-
Silb. Damen-Remont.-Uhren	12.-
Gold. Damen-Remont.-Uhren	19.-
Regulat., 1/2 u. voll schlag.	15.-
Moderne Wanduhren	20.-
Weeker, gute Qualität	3.-

sowie fein großes Goldwaren-lager als Broschen, Ringe, Arm-bänder, Ohrringe u. s. w.

Specialität: Goldene Trauringe von 4.- an

Uhrketten in größter Auswahl

Lange Damenuhrenketten v. 4.50 an empfiehl.

**Nur kurze Zeit**

## Ausnahme-Preise

für

**Winter-Paletots** in allen Grössen  
**Winter-Joppen**, warm gefüttert  
**Winter-Anzüge**, Jackett- u. Rockfaçons  
**Hosen** in grosser Auswahl.

**S. Joseph & Co., Leipzig-Plagwitz**  
**nur 53 Zschechersche Str. 53**

gegenüber den Westendhallen.

Specialität.  
 Nur Kurprinzstr. 4.



Jeder Hut  
 2 Mk. 80 Pfg.  
**H. Heinze**  
 Hutfabrik.  
 Wehr. 1887

**Gustav Kaniss**  
 Uhren- und Goldwaren-Handlung  
 6 Tauchaer Straße 6.

**Billig und gut!**  
 Schuhwaren

**Zur gefälligen Beachtung!**

**Günstige Gelegenheitskäufe in Schuhwaren aller Art**

zu staunend billigen Preisen

**nur im Leipziger Schuhwaren-Haus**  
**14 Hallesche Strasse 14.**

**Billige u. gute Möbel**  
 aus erster Hand:

Schränke, 1 thürig	16.-
Sekretäre, 1 thürig	19.-
do. 2 thürig	22.-
Plaisirschreibtische, 2 thürig	26.-
Wuschelschränke	30.-
Schulenschränke (groß)	38.-
Polierte Schränke	45-120
Vertiko mit Muschelausspar.	30.-
Schulenschreibtisch	38.-
Polierte Vertikals	60-120
Beistelle mit guter Matratze	26.-
do. halbfrauzöf. m. Faconmatr.	32.-
do. gr. franz. m. sehr guter Matr.	40.-
Sofa, neu, gutes Polster	30.-
Ottomane, Lehne z. Abklappen	85-60
Pflicht-Ottomanen	65.-
Paneele-Sofa	80.-
Pflicht-Garnituren	120-400
Waldstühle mit Schrank	16.-
Sofastühle	16-18
Ausziehtische	20-24
Stüchenschränke mit Glas	24.-
Spiegel	von 8-80
Trumeaus	30-120
Stühle	8.50-10
Vorhangschänke	80-60
Ganze Bierschänken v. 180	3000

stets am Lager.

Musterzimmer in 1., 2., 3. u. 4. Stage.

Bei entsprechender Anzahlung Teilzahlung gestattet.

**Nur eigenes Fabrikat.**  
 Garantie für gute Arbeit. Transport frei

für Damen, Herren und Kinder zu jedem Preis billig

Lange Herrenstiefel, Handarb. 12-15  
 Schaftstiefel, Handarb., von 5 1/2-7 1/2  
 Stiefelchen, Handarb., von 4 1/2-7 1/2  
 Herren-Halbschuhe 3 1/2-7 1/2  
 Zurenschuhe mit Gummisohle 2  
 Damen-Anopfstiefel, engl. 5-7  
 Anaben-Schnürschuhe 3 1/2-5 1/2  
 Damen-Zugstiefel 4-9  
 Damen-Promenadenschuhe 2.75-6  
 Braune Schuhwaren aller Art.

Wollen Sie für Ihr Geld etwas Gutes und wirklich Billiges kaufen, dann besuchen Sie nur das Schuhgeschäft

**Nikolaistr. 27, 1 Treppe, Eingang, i. Hausflur**  
**Gebr. Cohn.**

**Grösste Auswahl vorzügl. Weihnachtsgeschenke**

als: Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen  
 Schreibmappen, Hosenträger, Albums, Markttaschen sowie alle Arten Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel in nur eigenen soliden Fabrikaten empfiehlt zu bekannt niedrigen Preisen

**Karl Blaich, Windmühlenstrasse 32**  
**Tauchaer Strasse 16**

Fabrik für Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel u. div. ff. Lederwaren.

**Möbelfabrik**  
 mit Dampftrieb  
 (Central-Möbelhalle)  
 Leipzig, Bayerische Str. 24.

**Strassburger Hut-Bazar**  
 Gustav Lange  
 Leipzig  
 Grimmaischer Steinweg 15  
 (Wolben's Euhorn)  
 Windmühlenstraße 24  
 (Ede Hirtelstraße)  
 Peterssteinweg 3  
 (gegenüber dem Amtsgericht)  
 Wintergartenstraße 11  
 (Ede Bahnhofsstraße).

**Erkergröste Auswahl in Hüten und Mützen.**  
 Billige Preise. Gute Qualitäten.  
 Schirme. Pelzwaren.

## Gute Quelle

Brühl 42. \* Inh.: Louis Bernstein.

Täglich Konzert der so beliebt gewordenen Hauskapelle.  
 Rühmlichst bekannter Mittagstisch zu kleinen Preisen.

**Tunnel neu eröffnet, amerik. Büffett.**  
 Originelle musikalische Unterhaltung.

Morgen zum Reformationsfest:  
**Grosses Karpfenessen: Starpfen blau, Starpfen polnisch.**

## Cacao

Pfd. 1.20

Der Preis für 1 Tasse stellt sich auf 1 1/2 Pf.

Familien-Cacao, garantiert rein, sehr ergiebig, à Pfd. 1.40 Mk.  
 Kolonial-Cacao, sehr ergiebig u. wohlschmeckend, à Pfd. 1.80 Mk.  
 Handhalt-Cacao, sehr ergiebig u. feines Aroma, à Pfd. 1.80 Mk.  
 Fürsten-Cacao, für Feinschmecker à Pfd. 2.- Mk.

Ferner empfehle ich für Blutarme, Nervenschwache, Brust- und Magenleidende, Kinder und Konvaleszenten:  
 Dr. Lehmann's u. Bilz-Nährsalz-Cacao  
 Diabetiker-Cacao (für Zuckerfranke)  
 Kaffee-Cacao  
 Eisen- u. Kraft-Cacao, Eigelb-Cacao  
 Albumin-Cacao etc. zu Fabrikpreisen.

**Richard Schulze**  
 Lindenau Plagwitz  
 Marsburger Strasse Zochocherstrasse 18  
 Specialgeschäft für Herrenartikel.



Neuheiten in Herrenhüten  
 Krawatten, Chemisets, Kragen,  
 Manschetten, Glacé-Handschuhe  
 Schirme, Stöcke, sowie feine  
 Lederwaren in großer Auswahl.  
 Grosse Auswahl in Regenschirmen.  
 Bitte meine vier Schaufenster zu beachten.

## Roter Hirsch

Erstes Speisehaus des Nordens

Mittagstisch von heute ab: jedes Gericht mit Suppe oder 1 Tasse Kaffee oder hochf. Cigarre 45 Pfennig.

**Gerberstrasse 48/50**  
 Täglich präcise 5 Uhr Freikonzert.

**Otto Hein**  
 Specialgeschäft f. Cacao, Choccolade, Thee  
 Leipzig, Kurprinzstr. 1.

Prämiiert mit gold. Medaille.

**Kraft-Rotwein**  
 Blutarmer und Kranken ärztlich empfohlen



**Santa Lucia**  
 Flasche 1.60 und 2.10 Mk.  
 käuflich in allen Apotheken, Drogen- u. Delikatesshandl. empfiehlt  
 Dr. von Walck.

Damankleider, Federbetten v. best. Herrsch. bill. zu verk. Plagwitz, Mühlengstr. 31 T.

**Restaurant zur Windmühle, Schönefeld.**  
 Freitag den 31. Oktober und folgende Tage  
**Großes Prämien-Auskegeln.**

9653] Hochachtungsvoll H. Vogel.

**Restaurant Goldner Krug**  
 Anger, Zweinaundorfer Straße 65.  
 Freitag den 31. Oktober, Sonnabend den 1. u. Sonntag den 2. November  
**Großes Unterhaltungskonzert.**  
 Eintritt freil. [9689] Hochachtungsvoll E. Richter.

**Halb verschenkt**  
 wird alles in dem billigen  
**Schuhwaren-Verkau** Leipzig  
**Markthallenstr. 14.**

Sofort darauf zu warten.  
 Herrensohlen u. Absatzlede v. 1.90 an  
 Damensohlen u. Absatzlede v. 1.50 an  
 Kindersohlen u. Absatzlede 0.80-1.50  
 Bilderei, Schuhveränd. schnell, gut, billig  
 Gummizüge 1.-  
 Dampfschnellschleierei **Münzgasse 7.**  
 Hand-u. Leiterw. b. Pl. Zschechersche Str. 31b.

**Monatsgarderobe.**  
**J. Kindermann, Salzschleichen 9, 1.**  
 am Markt u. Rathaus.  
 Empfiehlt in reicher Auswahl allerseits  
 Herbst- u. Winter-Paletots, Comp. Auszüge, Bekleider, alle Façons u. Weiten.  
 Eleg. Fracks u. Gesellschaftsang., auch Leipzig.

# Emil Löttsch, Gohlis, Möckernsche Str. 2

Herren- und Knaben-Garderoben in riesiger Auswahl. [9674]

Überall erhältlich! **Brennspiritus Marke „Herold“** in Patentflaschen mit Original-Verschluss  
 Original-Literflasche 90 Volumen-Prozent 25 Pfg. exkl. Glas (95 Vol. % 30 Pfg. exkl. Glas).

**Spiritus-Glühlicht-Lampen.** Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Kompl. Tisch-Lampen von Mk. 5.80 an.

**Hand- und Herd-Kocher.** Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam. In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0.50 an.

**Bügelisen.** Elmal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reines u. schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7.50 an.

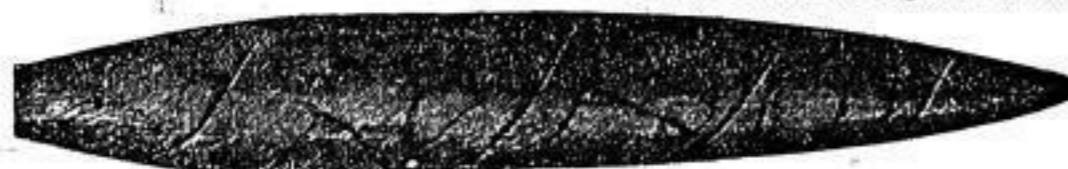
**Heizöfen.** Sofortige Hitze-Entwicklung! Geruchlos! Transportabel!

**Frisier-Apparate** für flüssigen und festen Spiritus.

Sämtl. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8, sind zu beziehen in Leipzig durch alle einschlägigen Geschäfte sowie direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal der **Leipziger Spritfabrik, Leipzig, Reichsstrasse 6**

Illustrierte Preisliste gratis und franko. in Borna durch **Carl Richter**  
 in Grimma durch **Gustav Paul**  
 in Wurzen durch **H. Keferstein.** [9088]

Gegründet 1875. **Cigarren-Krause** Fernspr. 4684.  
 Markt Nr. 13 LEIPZIG Markt Nr. 13  
 Steglitzens Hof (im Durchgang).  
 Wollen Sie etwas wirklich Preiswertes rauchen, so probieren Sie folgende Marken:



**Nr. 56.** Sumatra-Decke mit langer, gemischter Blättereinlage 1000 Stück Mk. 30.50, 100 Stück Mk. 3.05, 10 Stück Mk. —.31.  
**Nr. 185.** Sumatra mit Java, schön im Geschmack und Brand 1000 Stück Mk. 40.—, 100 Stück Mk. 4.—, 10 Stück Mk. —.40.  
**Nr. 280.** Mexiko-Decke mit Feil-Brasileinlage (für Qualitätsraucher) 1000 Stück Mk. 50.—, 100 Stück Mk. 5.—, 10 Stück Mk. —.50,  
 Gleiche Preise, ob 10 Stück oder 1000 Stück.  
 Preisliste gratis und franko. — Verleide nach außerhalb jedes Quantum, von Mk. 10.— an portofrei.

**Billiger wie überall!**

**Ich kann es!**  
**Komplette Braut-Ausstattungen auf Abzahlung**  
 von Mark 1.50 pro Woche an.  
**Bei 20 Mark Anzahlung**

- |                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| 2 Bettstellen        | 1 Tisch         |
| 2 Matratzen mit Keil | 1 Spiegel       |
| 1 Sofa               | 1 Küchenschrank |
| 4 Stühle             | 1 Küchentisch   |
| 1 Kleiderschrank     | 1 Küchenstuhl   |

Große Auswahl Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Sofas, Divans und Garnituren u. s. w. schon von 5 Mark Anzahlung an.

Größte Auswahl in  
**Anzügen und Ueberziehern für Herren und Knaben**  
**Damen-Konfektion und Kleidern**  
**Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen**  
 und sämtlichen  
**Manufakturwaren.**  
**Uhren und Regulateure.**  
 Kinderwagen.

## N. Fuchs

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft  
 Leipzig, Kurprinzstr. 13, I.

**Jeder erhält Kredit.**

**Gebr. Singer-Nähmaschinen**  
 von 18 Mt. an. Reparatur, u. Ersatzteile billig. Alleinverk. d. Original-Victoria. Schürze in der modernen Kunstlederel. H. Schube, Petersstraße 34, im Hof.

**Reisemuster**  
 und andrangierte Waren, gut erhalten, in Sweaters für Herren und Knaben, Unterzeuge, Schürzen etc. gibt sehr billig ab  
**Fabrik: Weststraße 67, pt.**

**Noeben eingetroffen!**  
 Hervorragend gute Qualitäten zu unerreicht dastehenden Preisen sind meine [9646]

<b>Tuche</b> 140 cm	1.40 Mk.
grau, blau, rot	
<b>Kostümstoff</b> 135 "	2.00 Mk.
mit angewebtem Futter	
<b>Satintuch</b> 95 "	1.35 Mk.
mode, rot, blau, schwarz etc.	
<b>Zwirnloden</b> 90 "	0.45 Mk.
schwarzgrau, blau etc.	
<b>Schürzen</b> 90 Pfg., 1.—, 1.50 Mk.	<b>Unterröcke</b> 2.—, 3.25, 4.50 Mk.

**Bruno Greim** früher **Ültzensche Wollenweberei**  
**Markt 13, I.**  
 vis-à-vis dem Rathaus.

**Der kleine Cohn ist wieder da!!**  
 I. Geschäft: **Sebastian Bach-Str. 32**  
 II. Geschäft: **Kochstr. 7, dicht am Südpfatz.**  
 Nur im Leipziger Fahrrad-Haus, [9651]  
 Reparaturen aller Systeme schnell und überbillig.  
 110, 120 Mt. laufende 8, 8.50 Mt. Schräge 8, 8.50 Mt. Gabel 40 Mt. Gabel (Handl.) 20, 25, 35 Mt. Zylinderlöden 50, 60 Mt. Gabeln 90 Mt. Motorl. 80 Mt. Delatoren 1 Mt. Vertikalen 1.75, 2.50, 3, 3.50, 4 Mt. Fußgruppen 1.10 Mt. Gabeln 30 Mt. Gabel 2.50, 3, 3.50 Mt. Stepperräder 10 Mt. Altoner-Räder 1.50 Mt. Gabeln 5.50 Mt. n. f. m.

**Kanonen- oder Quintöfen**  
 Röhre, Roste, Ofenplatten, Kohlenkasten  
**Bringmaschinen** besser Qualität in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
**Alwin Richter, Dresdener Str. 36**  
 (neuerbautes Eckhaus am Stephanplatz). [9088]

**Globus- Putz-Extrakt**  
 Globus-  
**Putz-Extrakt**  
 putzt besser als jedes andere Putzmittel.  
 Beste Putzmittel für alle Metalle  
 GLOBUS-PUTZ-EXTRACT  
 Alleiniger Fabrikant  
 Neueste Erfindung  
 Nur echt mit Firma u. Globus  
 Fritz Schulz  
 Leipzig  
 in rothem Streifen  
 Gold-Medaille Weltausst. Paris 1909  
 V73897

**Reeller Schuhwaren-Ausverkauf**  
**Lindenau, Josephstrasse 43**  
**Albert Häder.**

Das große Lager solld gearbeiteter Schuhwaren soll wegen **gänzlicher Geschäftsaufgabe** zu den billigsten Preisen ausverkauft werden. Es wird daher jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in guter Ware zu den billigsten Preisen zu decken. [9459]

**3, 4, 5 und 6 Pfg.-Cigarren**  
 in ganz hervorragenden Qualitäten liefert  
**S. Weich, Gerberstraße 17.** [9312]

Schuhfabrik  
Strausberg.

# Max Tack

Com.-Ges.

Schuhfabrik  
Strausberg.

Verkaufshaus Leipzig: **nur 33|35 Reichsstr. 33|35**

bringen **Neue Preise** in den Verkehr.

Herren-Leder-Schnür-Schuhe extra stark Paar	<b>3.90</b>	Damen-Leder-Spangen-Schuhe eleg. Paar	<b>2.90</b>
Herren-Leder-Zug-Stiefel mit Besatz	<b>3.90</b>	Damen-Leder-Schnür-Schuhe extra stark	<b>2.90</b>
Herren-Leder-Zug-Stiefel glatt	<b>4.90</b>	Damen-Leder-Schnür-Stiefel extra stark	<b>4.90</b>
Herren-Leder-Schnür-Stiefel Bergstetger	<b>5.90</b>	Damen-Leder-Knopf-Stiefel extra stark	<b>4.90</b>
Herren-Leder-Haus-Schuhe warm. Futter Absätze	<b>2.90</b>	Damen-Lack-Ball-Schuhe Spangen	<b>2.90</b>
Herren-Cord-Haus-Schuhe warm, Filzsohle	<b>0.68</b>	Damen-Cord-Schuhe warmes Futter, Filzsohle	<b>0.58</b>

**Kinder-Leder-Schnür- und Knopf-Stiefel mit Absatz 1.95.**

**Russische und deutsche Gummi-Schuhe in grosser Auswahl.**

Schuhfabrik **Max Tack** 33|35 Reichsstrasse 33|35

neben dem Reichsmagazin.

[9885

## Zur Fleischnot.

In allen Kreisen der Bevölkerung werden die erhöhten Fleischpreise auf das lebhafteste erörtert. Den minder Bemittelten trifft die Mehrausgabe für dieses Lebensmittel sehr empfindlich und muß er darauf bedacht sein, an anderen Ausgaben für den Gebrauch möglichst zu sparen. Der Winter ist vor der Thür, daher die Anschaffung warmer Kleidungsstücke dringend notwendig. Beim Einkauf derselben bietet sich Gelegenheit, bedeutende Ersparnisse zu erzielen, wenn Sie von folgender Offerte Gebrauch machen:

**Herbst- u. Winterpaletots**  
8, 12, 20, 29, 37, 48 Mt.

**Herren-Anzüge Herren-Hosen**  
8 1/2, 15, 24, 33, 45 Mt.      2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15 Mt.

**Herren-Joppen**  
4, 7, 11, 15, 21 Mt.

Knaben-Mäntel, Anzüge, Joppen und Hosen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Louis Goldschmidt**

**Reichsstr. 12**

**1. Etage.**

## Coburger Hof.

Teleph. I, 483. Leipzig, Windmühlenstr. Teleph. I, 438.  
Allen geehrten Vereinen und Gewerkschaften empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. **Keine Abpöhl-Regelbahn. Billard.**  
Empfehle meinen guten preiswerten **Mittagstisch 40 Pfg., Stamm** zu jeder Tageszeit. Große Auswahl in Speisen. Ziel e Preise.  
**50 gute Betten zu soliden Preisen.** [7696 Hochachtungsvoll **Kannegiesser.**

10 St. geb. Singer-Nähmaschinen sowie mehr. Schneider- u. Schuhm.-Masch. billig zu verk. Mühlengasse 20, S. I. 1. Hand-u. Geschäftsw. v. S. Reusch, Reichstr. 67

**Eugen Unger**  
Dresdener Strasse 45.  
Verkauf u. Rep. gewissensh. u. billigst.

**Credit-Haus**  
**L. Cohn**  
Colonnadenstr. 34, I.  
„Am Westplatz.“  
In grosser Auswahl, zu billigsten Preisen  
**auf Credit:**  
**Herren-Anzüge,**  
elegant, tadellos sitzend, Paletots, Jackets, Hosen nach Anfertigung nach Mass, Kinder-Bekleidung,  
**Damen-Garderobe**  
Ausstattungen,  
**Möbel,**  
**Betten,**  
**Wäsche etc.**  
bei wöchentlicher Theilzahlung  
von **1 Mark** an.



Grosse Auswahl. Preise billig.  
Pelz- und Filzwaren, Mützen, Sohlrme, Stöcke, Hosenträger, Herrenwäsche. Reparaturen von Pelzwaren.

**Monatsgarderobe.**  
Neue u. wenig getragene Anzüge, Herbst- u. Winter-Paletots, Fracks u. Gesellschafts-Anzüge, Joppen u. Mäntel in verschied. Sorten und Preislagen, sowie auch leihweise bei reichster Bedienung. [8851]  
**M. Kindermann**  
1. Geschäft: Kleine Fleischergasse 16, I. Möbel, Betten, Spiegel, Schränke bill. zu verk. Plagwitz, Mühlengstr. 31.

**Querstr. 24 Restaurant Wanderer (Inh.: Max Schröter)**  
empfehle seinen als vorzüglich anerkannten **Mittagstisch** inkl. Suppe 50 Pfg., ff. Lagerbier von C. B. Raumann, echt bayer. Exportbier. Schöne rauchfreie Gasse und Frühstückstube. Jeden Freitag **Schlachtfest**, abends frische Gatterischäffeln sowie Sonnabends **Schweinsknochen.** [9870]

**Hain-Str. 19 Kaiser-Keller Fr. Hornig.**  
*Sehenswerthes Kulmbacher Bierlokal I. Ranges.*  
Reichhaltige der Saison entsprechende Speisekarte zu kleinen Preisen.  
**Hochfeines Rizzibräu.** [5840]  
Telephon 9853. Telephon 9858.

**Gasthaus Stadt Gotha**  
**Große Fleischergasse 14.**  
Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Gewerkschaften meine freundlichen bis zu 150 Personen fassenden Lokalitäten zur gef. Benutzung. ff. Getränke. Gute saubere Betten zu mässigen Preisen. Gute Küche. Morgen Sonnabend **Schinken in Brotteig** und **Speckfuchen.** [6973] Hochachtungsvoll **Rich. Boyer.**

**Restaurant Körnerschlösschen** Körnerstrasse 36.  
Empfehle ff. Bier, kräftigen **Mittagstisch**, sowie jeden Sonnabend **Schweinsknochen.** [1814] Achtungsvoll **Alfred Dietze.**

**Morgenröte, Restaurant** Hauptmannstrasse 7.  
Empfehle ff. Bier, kräftigen **Mittagstisch**, sowie jeden Sonnabend **Schweinsknochen** und **Speckkuchen.** Achtungsvoll **Richard Goldt.**

**Johannisburg** Neue Johannisgasse 30  
**Bewirtschaftung** Max Hertel  
hält seine schönen Lokalitäten zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. Warme Küche von früh 8 Uhr an bis Schluß des Lokals. ff. Getränke. [7872] Es label ergebenst ein **Max Hertel, früherer Roter Hirsch.**

**Bürgergarten** Brüderstr. No. 11 (Inh.: Max Trentz)  
empfehle vorzügl. **Mittagstisch,** warme und kalte Speisen, ff. Lager- und Bayerisch Bier, Dänischer Gose etc. **Gewerkschaftslokal der Maler, Schneider und Tapezierer.**

**Kamerun.** Restaurant Leipzig-Plagwitz Ronnenstraße 52.  
Freundl. Lokalitäten. Speisen u. Getränke hochfein. Sonntagends **Schweinsknochen,** Sonntag Speckfuchen. Hochachtungsvoll **H. Richter.**

**Restaurant Franz Schmidt, L.-Kleinzschocher**  
Großes Gesellschaftszimmer. Jeden Freitag **Thüringer Rische** und **Sauerbraten,** Sonnabends **Speckfuchen,** sowie ff. Getränke empfiehlt **D. O.**



**Zur Textilarbeiterbewegung.**

kt. Meerane, 28. Oktober. Wie vor Beginn des Streites haben auch jetzt wieder die Ausständigen die Entscheidung des Gewerbeberichts als Einigungsamt beantragt. Die Fabrikanten lehnen dieses jedoch ab, indem sie den von ihnen ausgearbeiteten Tarif als die äußerste Grenze ihres Entgegenkommens bezeichnen. Die Fabrikanten behaupten, sie bezahlten schon bisher höhere Löhne als ihre Konkurrenz an anderen Orten. Sie verlangen bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit. Mit dieser Antwort beschäftigte sich, wie bereits berichtet, eine Sitzung aller Fabrikantenschüsse, an der Stadtrat Dr. Claus teilnahm. Letzterer versuchte, die Ausschüsse von der Ausständigkeit dieses Streites zu überzeugen, fand aber mit seinen Ausführungen wenig Beifall. Die Ausschüsse lehnten die Wiederaufnahme der Arbeit mit aller Entschiedenheit ab. In drei großen Versammlungen, welche nächsten Donnerstag stattfinden, soll Bericht über die Resultate bisheriger Unterhandlungsversuche erstattet werden.

Die Fabrikanten scheinen ihre Hoffnung auf die nichtorganisierten Arbeiter gesetzt zu haben, sie haben sich gründlich getäuscht. Die Arbeiter und Arbeiterinnen sind mit wenig Ausnahmen alle dem Verband beigetreten. Vergangenen Montag wurde die zweite Streikunterstützung ausgezahlt. Alle Ausständigen zeigen nach wie vor ungekrümmte Kampfeslust.

Nachdem von den Fabrikanten alle Verhandlungen abgebrochen sind, müssen alle Hoffnungen auf eine baldige Beilegung dieses Streiks als verfrüht bezeichnet werden. Die Kapitalisten machen den Streik zur Krastprobe. Hier hat sich die Solidarität des deutschen Proletariats zu behaupten.

**Aus der Partei.**

no. Das Internationale Sozialistische Bureau beruft zum 27. Dezember d. J. eine Sitzung des Internationalen Komitees nach Brüssel ein. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Bericht des Sekretärs; der Kongress von Amsterdam; die internationale Politik. Weitere Punkte können auf Antrag der Parteioptionen zur Verhandlung gebracht werden. Das Sekretariat fordert die Parteioptionen auf, die vor einigen Wochen zur Versendung gelangten Fragebogen baldmöglichst einzusenden. Ferner erinnert das Sekretariat die sämtlichen Landes-

organisationen, ihre Beiträge zu den Kosten des Bureaus zu entrichten. Bezüglich des internationalen Kongresses, der im nächsten Jahre in Amsterdam abgehalten werden soll, wird mitgeteilt: Die Kosten seien auf 6000 Franken zu veranschlagen; hierzu könnten die holländischen Genossen nur etwa 1000 Franken aufbringen. Das Bureau unterbreitet deshalb den Parteien den Vorschlag, daß jeder Delegierte zu den Kongresskosten zehn Franken beizusteuern habe.

**Landeskongress der Zimmerer für das Königreich Sachsen, den Regierungsbezirk Merseburg und das Herzogtum Altenburg.**

Die Konferenz, die am 26. Oktober im Saale des Gosehofes tagte, war von 40 Delegierten aus 32 Orten besucht, ferner waren die Agitationskommissionen Leipzig, Zwickau und Dresden und der Hauptvorstand durch Kamerad Bringmann vertreten. Bei der Berichterstattung der Agitationskommissionen waren sämtliche Berichterstatter darin einig, daß in den einzelnen Bezirken mehr Agitation getrieben werden müsse, daß dies aber nur möglich sei, wenn sich eine Person ausschließlich damit befassen könne. Nach längerer Aussprache wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: In Erwägung, daß die Agitation bisher darunter gelitten hat, daß nicht die nötige Kraft vorhanden war, erwartet die heutige Konferenz, daß der Verbandsvorstand für den Agitationsbezirk eine Person anstellt, die ihre ganze Kraft der Agitation widmet. Die Agitationskommission für den Bezirk wird in Leipzig gebildet, dieser Kommission hat die besetzte Person anzugehören. In allen Orten des Agitationsbezirks, wo sich geeignete Personen finden, sollen besondere Agitationskomitees eingesetzt werden, die die Agitation an den betreffenden Orten und in der nächsten Umgebung zu betreiben haben, wobei aber den Anleitungen der Bezirksagitationskommissionen nachzukommen ist. Ein Antrag von Chemnitz, ein Flugblatt herauszugeben, wurde dem Hauptvorstand bezw. der anzustellenden Person zur Verdisponierung überwiesen. Ueber die Lohnbewegungen referierte Kamerad Bringmann. Der Redner kommt in seinen Ausführungen auf die Taktik bei den Lohnbewegungen zu sprechen, geht näher auf die Kosten der diesjährigen Lohnkämpfe ein und erklärt, daß der jetzige Vertragsmodus einer Verringerung zu unterliegen sei. Der Hauptvorstand schlägt vor, an Stelle der jetzt bestehenden Verbands- und Unterstützungsfondsmarken eine Einheitsmarke herauszugeben. Der Redner kommt in seinen weiteren Ausführungen auf die Arbeitslosenunterstützung zu sprechen und

betont, daß diese auch bald in unserem Verufe eingeführt werden kann. Hierzu wurden folgende Resolutionen einstimmig angenommen: Die Konferenz der Zimmerer erklart in dem Vorschlag des Verbandsvorstandes, eine Einheitsmarke einzuführen, eine Vereinfachung und Verbesserung unseres Klassenwesens. Der Vorschlag geht jedoch nicht weit genug. Die Konferenz ist vielmehr der Meinung, daß auch eine gleichmäßige Verteilung der Mitglieder angestrebt werden muß und erblickt diese darin, daß die Beiträge so geregelt werden, daß überall mindestens ein Stundenlohn als Wochenbeitrag geleistet wird und zwar vierzig Wochen im Jahr. Die Konferenz stellt zugleich diesen Antrag an die nächste Generalversammlung. Die Konferenz beantragt ferner, die Arbeitslosenunterstützung einzuführen und erachtet vom Verbandsvorstand, daß er diese Angelegenheit als besonderen Punkt auf die Tagesordnung der Generalversammlung bringt und geeignete Vorschläge macht. Die Delegierten der Konferenz verpflichten sich, in diesem Sinne zu agitieren. Von mehreren Rednern wurden die Delegierten ersucht, bezüglich des Bauarbeiter-schubes mehr ihre Pflicht zu thun. Mit einem Hoch auf die deutsche Zimmererbewegung wurde hierauf die Sitzung geschlossen.

**Vermischtes.**

**Neue Torfverwertung.** Da sich jetzt in gewissen Abständen ein Kohlenmangel in verschiedenen Ländern gezeigt hat, ist es ganz erklärlich, daß man daran gedacht hat, andere minderwertige Brennstoffe besser zu verwerten, darunter namentlich den Torf. Die ungeheuren Torflager, die sich in nordischen und gemäßigten Gebieten finden, würden eine Ausnutzung sehr wünschenswert erscheinen lassen. In Deutschland ist noch wenig nach dieser Richtung gesehen, mehr schon in Schweden und Norwegen, und auch in Amerika, wo Canada und die Vereinigten Staaten große Torfmoore besitzen, beginnt man sich zu regen. Aus Norwegen kommt die Nachricht, daß am Stangjord eine Fabrik zur Behandlung von Torf mittels Elektrizität zwecks Gewinnung von Gas, Teer, Kohle oder Coaks, Paraffin, schwefelsaurem Ammon und Weichholzkohle errichtet worden ist. Es sind vorläufig 12 Retorten in Betrieb, in denen 100 Tonnen Torf täglich verarbeitet werden können. Das Verfahren ist unter dem Namen des Zeßens-Prozesses bekannt und dürfte überall da empfehlenswert sein, wo Wasserkraft zum elektrischen Betrieb benutzt werden kann. In Canada hat sich kürzlich sogar eine besondere Torfproduktions-Gesellschaft gebildet, um die Ausnutzung dieses natürlichen Heizstoffes durch ein neues Verkohlungsverfahren einzuleiten, das sparsamer arbeiten soll als die bisherigen. Der Torf wird durch Maschinen in Blöcke geschnitten und zu-



**Grosse Preisermässigung!**

Zur Herbst-Saison eröffnen wir in unserem hiesigen Verkaufshaus

# 13 Reichs-Strasse 13

einen bedeutenden

## Schuhwaren-Massenverkauf

zu extra billigen Preisen.

So lange die Vorräte reichen, empfehlen wir:

<b>la. Herren-Rossleder-Zugstiefel</b> genagelt Mk. 3.90	<b>Prima Herren-Wichsleder-Zugstiefel</b> ganz glatt Mk. 4.90	<b>Starke Herren-Wichsleder-Schnürstiefel</b> , genagelt. Mk. 4.90	<b>Kräftige Herren-Rindleder-Schaft-Stiefel</b> genagelte Kernsohle, Mk. 5.80	<b>Dauerhafte Herren-Cord-Hauschuhe</b> künstl. Sohle u. Absatz, Mk. 1.95	<b>Haltbare Herren-Rossleder-Halbschuhe</b> Schnür und Zug Mk. 3.90	<b>Elegante Herren-Schnallen-Stiefel</b> bequemst. Stiefel Mk. 9.80
<b>la. Damen-Rossleder-Zugstiefel</b> starker Strassenstiefel, Mk. 2.55	<b>Prima Damen-Knopf- und Schnürstiefel</b> , sehr eleg., Mk. 4.75	<b>Starke Damen-Spangenschuhe</b> ausserord. haltbar Mk. 3.—	<b>Kräftige Damen-Filz-Schnürstiefel</b> Leder-Besatz Mk. 2.90	<b>Dauerhafte Damen-Steppschuhe</b> Leder- und Absatz Mk. 1.28	<b>Haltbare Damen-Filzschuhe</b> mit leichter Leder-Sohle Mk. —.98	<b>Elegante Damen-weißes Glacé-Spangenschuhe</b> Mk. 2.90
<b>la. Kinder-Filzknopfstiefel</b> mit Lackkappe Größe 19—24 Mk. —.98	<b>Prima Kinder-Filz-Schnürstiefel</b> Lederbesatz und Absatz, extra stark, Gr. 22—24 Mk. 1.75	<b>Starke Kinder-, Mädchen- und Knaben-Filzschuhe</b> , Leder-spitze, Leder-Sohle Gr. 25/29: 75 Pf. Gr. 30/35: 90 Pf.	<b>Kräftige Mädchen-Knopfstiefel</b> ausserord. solide Größe 25—26 Mk. 2.60	<b>Dauerhafte Mädchen- u. Knab.-Schnürstiefel</b> leder Strapazierstiefel, Gr. 25/28 Mk. 2.50	<b>Haltbare Kinder-Lederohrenschuh</b> sehr elegant Größe 18—22 Mk. —.75	<b>Schwere Kinder-Filz-Ohrenschuhe</b> sehr dauerhaft Größe 21—26 Mk. —.80

**Conrad Tack & Cie.** **Reichs-Str. 13**  
Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken BURG b. M.





# Bedeutend unter Preis, so lange der Vorrat reicht!

**Große Posten Damen-Winter-Jacketts.**  
Darunter befinden sich Jacketts Wert bis 12 Mk., jetzt **8.50, 5.50**

**Große Posten Damen-Sacco-Paletots.**  
Darunter befinden sich Saccos Wert bis 15 Mk., jetzt **11.00, 7.50**

**Große Posten Damen-Umhänge.**  
Darunter befinden sich Umhänge Wert bis 18 Mk., jetzt **14.00, 8.50**

**Große Posten Damen-Winterblusen.**  
Darunter befinden sich Blusen Wert bis 2.50 Mk., jetzt **1.65, 0.95**

**Große Posten Damen-Unterröcke.**  
Darunter befinden sich Röcke Wert bis 3.50 Mk., jetzt **2.10, 1.45**

**Große Posten Kinder-Winterjacketts.**  
Darunter befinden sich Jacketts Wert bis 5 Mk., jetzt **3.50, 2.75**

**Mehr als 1000 Meter einfarbige, reinwollene, doppeltbreite Kleiderstoffe**  
Darunter befinden sich Stoffe Wert bis 1.20 Mk., jetzt der Meter **75, 62**

**Mehr als 1000 Meter Hemdenbarchente, hell- gestreift**  
Darunter befinden sich Barchente Wert bis 40 Pfg., jetzt der Meter **28, 20**

**Mehr als 1000 Meter Blusenstoffe, hell- und dunkelfarbige, gestreift**  
Darunter befinden sich Stoffe Wert bis 75 Pfg., jetzt der Meter **50, 38**

**Mehr als 1000 Meter doppeltbreite Hauskleiderstoffe**  
Darunter befinden sich Stoffe Wert bis 80 Pfg., jetzt der Meter **55, 39**

**Mehr als 1000 Meter Bettzeug, garantiert waschsch.**  
Darunter befinden sich Bettzeuge Wert bis 45 Pfg., jetzt der Meter **33, 28**

**Mehr als 1000 Meter Handtuchstoffe, grau u. weiß.**  
Darunter befinden sich Stoffe Wert bis 50 Pfg., jetzt der Meter **36, 28**

**Große Posten Herren-Normalhemden, verschiedenfarbig**  
Darunter befinden sich Hemden Wert bis 1.50 Mk., jetzt **1.20, 0.88**

**Große Posten Wirtschaftsschürzen, einfarbig**  
Darunter befinden sich Schürzen Wert bis 0.90 Mk., jetzt **0.64, 0.40**

**Große Posten Damen-Winterhandschuhe.**  
Darunter befinden sich Handschuhe Wert bis 0.60 Mk., jetzt **0.38, 0.24**

**Große Posten Damen-Korsette.**  
Darunter befinden sich Korsette Wert bis 2.00 Mk., jetzt **1.40, 1.18**

**Große Posten Kinder-Filzhüte.**  
Darunter befinden sich Hüte Wert bis 1.30 Mk., jetzt **0.45, 0.33**

**Große Posten Mädchen-Hauben.**  
Darunter befinden sich Hauben Wert bis 2.50 Mk., jetzt **1.20, 0.78**

Wir machen auf unsere grosse Tapissiererei-Ausstellung aufmerksam!

## Geschäftshaus Schaarschmidt & Co. Nachf., Eisenbahnstr. 46.

### Verein Vorwärts L.-Süd.

Freitag den 31. Oktober (Reformationsfest)  
**Besichtigung der Gasanstalt II.**  
Abgang früh 1/2 10 Uhr vom Gambrinus, L.-Connwitz.  
NB. Mittwoch den 5. November Mitglieder-Versammlung.  
Sonntag den 9. November Stiftungsfest.  
Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwartet  
Der Vorstand.

### Bund der Arbeiter-Vereine.

**Arbeiterverein Leipzig.**  
Vereinslokal: Reichsstr. 8, Mittelgeb. II.  
Sonabend den 1. Novbr. abends 1/2 9 Uhr  
Redebeitung und Diskussion.  
Sonntag den 2. November  
nachm. pünktlich 1/2 8 Uhr  
**Vorstellung**  
im Alten Theater.  
Das Vereinslokal ist von 1/4 4 Uhr  
geöffnet.  
Abends 8 Uhr:  
**Abteilung für Kunstpflege.**  
Der Vorstand.

**Arb.-Verein Thonberg-Neureudnitz.**  
Freitag den 31. Oktober vorm. 1/2 11 Uhr  
Besichtigung des Reichsgerichts.  
Abmarsch punkt 10 Uhr von Sohldahor.  
Sonntag den 2. November abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Gasthof Neureudnitz.  
L.-D.: 1. Vorlesung aus Heinrich Heine. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Vorstand.

**Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Leipzigs.**  
Freitag den 31. Oktober (Reformationsfest)  
**Grosser Familien-Abend**  
im Albertgarten zu L.-Anger.  
Nachmittags 4 Uhr Auftreten der beliebten Langstengel-Neumannschen Leipziger Sänger.  
Von 1/2 8 Uhr an: **Grosser Ball.**  
Gäste willkommen. Das Komitee.

**Stötteritz.**  
Sänger-Abteilung: Freitag  
vormittags 11 Uhr Stunde. Hierauf  
Partie anschließend D. V.  
**Pelzwaren**  
in großer Auswahl, Muffe u. Collier etc.  
in allen Sorten. Anfertigen sowie  
Umarbeitung aller Pelzwaren.  
**K. Panzer, Kürschner**  
Querstraße 11, III. r.  
Sohlenleder u. Abfälle billig.  
Rafsmarkt 4, Alte Handelsbörsen.

**Arbeiter-Verein Stötteritz.**  
Sonabend den 1. November abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Deutschen Haus.  
Tagesordnung: 1. Fortsetzung des Vortrages über: Nahrung  
und Genussmittel, 2. Diskussion, 3. Verschiedenes,  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen notwendig.  
D. V.  
Sonntag den 2. November  
**Grosses Konzert**  
im Gasthof zum Löwen  
unter Mitwirkung der Abteilungen des Vereins, des Turnerbundes sowie  
des Radfahrerklubbs Wandersport.  
Anfang punkt 5 Uhr.  
Im zahlreichen Besuch bittet  
Eintritt frei. D. V.

### Dramatische Abteilung

des Arbeiter-Vereins Leipzig.  
Freitag den 31. Oktober (Reformationsfest)  
**Theater-Abend**  
im Saale der Goldenen Krone zu Connwitz.  
Zur Aufführung gelangt:  
**Die Gouvernante.**  
Lustspiel in 1 Akt von Th. Körner.  
Hierauf:  
**Der verwunschene Prinz.**  
Schwank in 3 Akten von J. v. Pögg.  
Nachdem Ball bis 2 Uhr.  
Programme im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 25 Pfg.  
Die Möbel zu der Aufführung sind von der Firma Arno Pöhner, Connwitz,  
Regauer Straße, bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

**Feinste Pflanzenbutter**  
Preis pro Pfund 70 Pfg.  
Zu jedem Pfund Palmrin erhält der  
Käufer ein Serienbild. [9689]  
**2 Pfund hochfeinsten  
Napfkuchen für 75 Pfg.**  
Rezept: 1/2 Pfd. Zucker, 2 Eier und 1/4 Pfd. Palmfruchtbutter gut durchrühren, geben dann  
abwechselnd nach und nach 1/2 l. kalte Milch  
und 1 Pfund aromatisches Chalgia-Bademehl  
und schliesslich 1/2 Pfd. Korinthen hinzu, schlebe  
den Teig in einen gut geheizten Ofen und  
lasse ca. 1/2 Std. backen. Das echte aromatische  
Chalgia-Bademehl (Recepte zu allen Kuchen-  
sorten auf jedem Packer) kostet Qual. I 40 und  
Qual. II 30 Pfg. und ist ebenso wie das billige  
und vorzüglich mündende Back- und Bräufel  
"Palmfruchtbutter", 1 Pfd. 60 Pfg., nur zu haben  
von Sanitäts-Bezirk u. Reformhaus "Chalgia".  
Neumarkt 40 und Rathhausring 1, I, sowie in  
dessen Vorortläden in Gohlis, Volkmarisdorf,  
Plagwitz, Mühlentrasse 11, Neureudnitz,  
[9689] Dorothienstrasse 30.

**Sozialdem. Verein Zwenkau u. Umgeg.**  
Sonabend den 1. November abends 9 Uhr  
**Versammlung im Gasthof z. goldenen Adler.**  
Zahlreichen Besuch erwartet [9685] D. V.

**Holzarbeiter-Verband.**  
Sonabend den 1. November abends 1/2 9 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Coburger Hof.  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Arfner-Dresden: Die Gewerkschaften als Erzieher der Arbeiter. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Strafbandsangelegenheiten.  
Zahlreichen Besuch erwartet Die Lokalverwaltung.

### Arbeiterverein Thonberg-Neureudnitz

Sonntag den 2. November nachmittags 1/2 4 Uhr  
**Theater-Vorstellung**  
im Leipziger Schauspielhaus  
Sophienstraße 19.  
**Der Probekandidat.**  
Schauspiel in 4 Akten von Max Dreier. [9689]  
Wir machen darauf aufmerksam, daß zu spät Kommende erst nach  
dem 1. Akt eintreten können. Der Vorstand.

**Obst aller Sorten verkauft billig**  
Speisekartoffeln, Cir. 1.75 Mk., verkauft  
Franz Opitz, Volkmarisdorf, Luisenstr. 47.  
Aus täglichen Zufuhren: [9688]  
ff. Fett-Büchlinge 32-40 Stk. 160 ¢  
ff. fette Spotten [9688]  
ff. r. russ. Sardinien a Faß 100-140 ¢  
ff. Stralsund-Bricken Dose 200 ¢  
ff. reife Sardellen a Pfd. 90-100 ¢  
Leipziger Fischhalle, Straße 34.  
Nur Damenkleider, Blusen, Jacketts, Betten,  
fast neu. Frau Lory, Barfüssgässchen 7, II.

**Achtung, Kürschner!**  
Sonntag den 2. November 1902 vormittags 1/2 11 Uhr  
**Oeffentliche Kürschnerversammlung aller Orts**  
im Goldenen Adler zu Lindenau.  
Tagesordnung: 1. Wie stellen sich die Kollegen zu den Antwortschreiben  
der Arbeitgeber. 2. Gewerkschaftliches.  
Die Kollegen werden ersucht, zu dieser Versammlung, da verschiedene Sachver-  
hältnisse geregelt werden müssen, zahlreich zu erscheinen.  
Der Einberufer.

**Centralkranken- u. Sterbekasse der deutschen  
Wagenbauer (Filiale Plagwitz).**  
Sonabend den 1. November abends 1/2 9 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Restaurant Zwei Linden, Lindenau, Karl Heine-Straße.  
Tagesordnung: 1. Kassenbericht, 2. Verschiedene Kassenangelegenheiten.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet [9695] D. O.

**Arbeiterverein Grosszschocher-Windorf.**  
Freitag den 31. Oktober (Reformationsfest)  
**\* Familien-Abend \***  
im Gasthof zum Trompeter.  
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.  
Diesen reichhaltigen Abend versprechend, ladet freundlich ein  
Der Vorstand.

**Gasthof Holzhausen.** Grosses Instrumental-Konzert  
der Familie Dreifcher aus Leipzig.  
Nachdem Ball.  
Anfang 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein L. Hennig